

Die Elberfelder Bibel

Ihre falschen Lesarten
des Neuen Testamentes
und andere Mängel

* *

1978

Als Handreichung für den Bibelleser gedruckt (1. Petr. 4, 10)
Von angegebener Anschrift auf Anforderung kostenlos zu erhalten (Matth. 10,8b)
Herstellung: Domrös-Druck, 7145 Markgröningen 2

K.-H. Schubert, Gottlieb-Daimler-Straße 1, 7123 Sachsenheim 2

I. Der verderbte Urtext

In Seinem Wunsch, Sich dem Menschen mitzuteilen, wählte Gott als Mittel Seiner Offenbarung zwei der inhaltsreichsten Sprachen der Welt: das Hebräische und das Griechische; sie liegen allen Bibelübersetzungen zugrunde. Durch eine notwendigerweise begrenzte menschliche Sprache läßt Gott den Menschen ins Gebiet des Unendlichen eindringen und so an Seiner Offenbarung teilhaben.

»Alle Rede Gottes ist geläutert« (Spr.30,5). Das wußte auch jener Gamaliel, der den jungen Saulus in der Genauigkeit des Gesetzes unterwies (Apg. 22,3). Wo immer den Lehrer der Heilige Geist berührt, daß es das Wort Gottes sei, das ihn beschäftigt, da wird er auch in seiner Lehrtätigkeit sorgfältig die kleinsten Unterschiede des Wortlauts berücksichtigen (Matth. 5,18.19).

»Die Worte Jahvehs sind reine Worte – Silber, das geläutert in dem Schmelztiegel zur Erde fließt, siebenmal gereinigt« (Ps.12,6), sie haben also keine Schlacken, sondern sind ausgeschmolzen, ohne menschlich fehlerhaftes Beiwerk. Dabei dürfen wir jedoch nicht an unsere gedruckten Bibelausgaben denken, ja nicht einmal an die hebräischen und griechischen Handschriften, die uns aus dem ersten Jahrtausend erhalten geblieben sind. Der Ausspruch des Psalmisten kann nur auf die Urschriften bezogen werden, die die inspirierten Männer Gottes selbst geschrieben haben. Auch die Manuskripte des Neuen Testaments, über die wir heute verfügen, sind nur alte Abschriften der ursprünglichen Niederschriften; die Original-Manuskripte dessen, was wir als Neues Testament bezeichnen, haben wir nicht mehr. Weil beim handschriftlichen Abschreiben der inspirierten Originale das Element der menschlichen Schwäche mit tätig war, ist nicht eine von den tausenden der heute vorhandenen Abschriften ein vollständiges Duplikat der Originale.

Im Blick auf die Fehlerquellen beim Abschreiben der neutestamentlichen Schriften berichtet die Zürcher Bibel im Anhang folgendes:

»Beim Abschreiben der neutestamentlichen Schriften gab man sich nun sicherlich schon in ältester Zeit alle Mühe, den Wortlaut getreu wiederzugeben, und noch stärker war dies der Fall, seit das NT als heiliges Buch dem AT gleichgeachtet wurde. Ganz freilich ließen sich Fehler nicht vermeiden, und je mehr Hände sich mit der Zeit an der Arbeit beteiligten, desto mehr wuchs auch die Zahl der Irrungen. Anhaltendes Abschreiben ist eine ermüdende Arbeit. Dazu kam die große Erschwerung des Ablesens, die die damalige Schreibweise mit sich brachte. Ohne Zwischenraum zwischen den einzelnen Wörtern reihte sich Buchstabe an Buchstabe, und auch Satzzeichen wurden nicht geschrieben. Diese Einrichtung wurde etwa acht Jahrhunderte lang beibehalten . . . Sehr wichtig ist noch, was am Rande der Bibelhandschriften geschah. An ihnen wurden

a) die Wörter und Sätze geschrieben, die der Abschreiber aus Versehen ausgelassen hatte; es galt als seine Pflicht, seine Abschrift mit der Vorlage, aus der sie gemacht war, genau zu vergleichen.

b) Man verglich eine Handschrift aber vielfach auch mit anderen Handschriften, aus denen sie nicht entnommen war, am Rand notierte man dann das, was in ihnen anders lautete (die sogenannten Varianten).

c) Leser ältester Zeit machten sich am Rand auch Privatbemerkung, um sich eine Stelle zu erläutern oder einen verwandten Gedanken anzumerken usw.

Ein späterer Abschreiber hatte nun die Aufgabe, die nach Nr. a angeschriebenen Teile des Urtextes wieder einzufügen. Tat er dies an falscher Stelle, so kam Unordnung in den Text . . . Ein Abschreiber konnte aber, und zwar desto leichter, je weniger gut er griechisch verstand, auch die nach Nr. b und c angeschriebenen Wörter in seine neue Abschrift aufnehmen. So kam teils neben dem ursprünglichen noch ein zweiter Ausdruck für ein und dieselbe Sache hinein, teils wurden bloß Erläuterungen und Bemerkungen eingefügt, deren Urheber nie daran gedacht hatten, daß sie der Bibel einverleibt werden sollten.«

Die Abschriften des NTs enthalten nach Abraham Meister etwa 26 000 verschiedene Lesarten. Trotz dieser Abweichungen läßt sich mit Sicherheit sagen, daß kein einziger vollständiger Satz des ursprünglichen Textes aus den Handschriften verschwunden ist. Es geht hier um Verschiedenheiten des Ausdrucks, um Fortlassung und Zusatz einzelner Wörter u. ä.

Die Textforschung bzw. Textkritik hat sich zur Aufgabe gestellt, nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten aus der Fülle der Textzeugen die jeweils wahre Lesart herauszufinden, um so zu einem möglichst zuverlässigen Text zu gelangen. »Männer wie John Mill, Kennicott, Holmes, Parsons oder Westcott in England, Wettstein, Bengel Lachmann, Konstantin von Tischendorf oder Eberhard Nestle in Deutschland sind die vornehmsten Vertreter einer echten Gelehrtengeneration, die sich in unermüdlicher Kleinarbeit, gleichsam im Hintergrund, um die größtmögliche Treue und Sauberkeit des biblischen Textes bemühen. Die Tatsache, daß sie Textabweichungen finden, daß sie Fehler und Irrtümer aufdecken, ist nicht Beweis für die Unsicherheit biblischer Überlieferung, sondern im Gegenteil Garantie für größtmögliche Präzision.« (Aus »6000 Jahre und ein Buch« von G. S. Wegener.) Während Westcott und Hort im wesentlichen mit dem Codex Vaticanus arbeiteten und Tischendorf in der Auswertung des von ihm entdeckten Codex Sinaiticus seine Aufgabe sah, benutzte Eberhard Nestle die Arbeiten dieser Männer für den von ihm erstmals 1898 herausgegebenen Grundtext des NTs.

II. Wiederherstellung des neutestamentlichen Urtextes

Aber auch das Werk Nestles konnte nicht alle Zweifelsfälle beseitigen, wie der textkritische Apparat am Fuße jeder Seite beweist. Deshalb wird die Textforschung auch in Zukunft nicht der Weg sein, auf dem wir eines Tages auf den Originaltext zurückfinden können. Es scheint nur ein Weg möglich, der auf den ursprünglich von den Aposteln niedergeschriebenen Text führt: Untersuchung und Berechnung der Bibelzahlen.

Es war um die Jahrhundertwende, als Dr. Ivan Panin, ein russischer Gelehrter, beim Lesen der Bibel regelmäßig wiederkehrende Zahlengebilde unter der Oberfläche des griechischen Textes entdeckte. Er war damals noch ein Gottesleugner, weshalb sein Werk umso großartiger ist. Nach etwa 40 Jahren des Studiums, Untersu-

chens und Forschens konnte er mit Hilfe dieser Zahlensysteme feststellen, welche von den tausenden der unbestimmten Lesarten die richtigen waren und welche Abschnitte, die von anderen Textkritikern angezweifelt oder abgelehnt wurden, Teile der Original-Schreiben waren. Wenn man früher beispielsweise bei Kol.4,15 nicht wußte, soll man NYMPHA oder NYMPHAS, soll man mit dem Vaticanus »ihrem Hause« oder mit dem Sinaiticus »seinem Hause« lesen, so entschied nun das zahlenmäßige NT die richtige Lesart. Selbst wenn sich ein Wort oder Satzteil in den »besten« griechischen Handschriften fand, war das noch kein Beweis für ihre Echtheit (Beispiele: Matth.14,30; Eph.5,30). Die Schreibweise des Namens in Luk.8, 26,37, den der Vaticanus GERASENER, der Sinaiticus GERGESENER und der Textus Receptus GADERENER liest, konnte dank dieser Entdeckung auf GERASENER festgelegt werden. Bei Matth.27,34 handelte es sich bisher um die Wahl zwischen der Lesart »Wein« und der Lesart »Essig«. Mit der Einsetzung des Wortes »Wein« anstelle von »Essig« nach dem Ergebnis der Berechnung Panins haben wir den übereinstimmenden Bericht aller Evangelien, wonach der Herr bei der Kreuzigung vom Wein nur gekostet hat. Getrunken hat Er ihn nicht; der Wein hätte Ihn in dieser Mischung betäubt; Er wollte aber bei vollem Bewußtsein in Sein Leiden gehen.* In Mark.1,1 war umstritten, ob der in wichtigen Handschriften fehlende Ausdruck HYIOU THEOU (= des Sohnes Gottes) zum Text gehört oder nicht. Durch das Fehlen dieser zwei Wörter im Paninschen Testament ist erwiesen, daß wir es dabei mit einem späteren Zusatz zu tun haben.

Nach unserem Sprachverständnis würden wir folgende Sätze stilistisch oder grammatikalisch beanstanden: »Und sie gebar einen männlichen Sohn« (Offbg. 12,5; »Sohn« ist männlich); »Sie wird aber gerettet werden in Kindesnöten, wenn sie bleiben . . .« (1. Tim. 2,15; unvermittelter Übergang von der Einzahl zur Mehrzahl); » . . . befahl er ihnen, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten – die ihr von mir gehört habt« (Apg. 1,4; indirekte und direkte Rede verquickt). Doch Panin zeigt, daß die betreffenden Sätze gerade in dieser Form Bestandteil des göttlich eingehauchten Textes sind. »In der Tat«, schreibt Panin, »nicht ein einziger bestrittener Gegenstand wie Verfasserschaft, Anordnung oder auch die leichteste Abänderung des Textes oder auch nur der Erklärung bleibt bestehen, sondern ist endgültig entschieden durch die Zahlensysteme, und allein durch sie.«**

* Ps.69,22 (»Essig«) bezieht sich auf Matth.27,48

** In der hebräischen und griechischen Sprache ist das Buchstabensystem nicht getrennt vom Zahlensystem. Diese beiden Sprachen haben nur Buchstaben, aber keine Ziffern, und beide Sprachen bedienen sich des Buchstabens, um Zahlen zu bezeichnen. So dienen die Buchstaben ihrer Alphabete zwei verschiedenen Zwecken, sie können gleichzeitig Worte bilden und Zahlen bedeuten. Auf diese Weise hat jeder Buchstabe einen zahlenmäßigen Wert. Wie jeder Buchstabe seinen Zahlenwert hat, so hat demzufolge auch jedes Wort seinen Zahlenwert oder seine Zahl, da jedes Wort aus einem oder mehreren Buchstaben besteht.

Wir verstehen jetzt, daß man so Eingeweihten einen Namen durch Nennung der Summe der Zahlenwerte seiner einzelnen Buchstaben mitteilen kann (Offbg.13,18). Die Beschäftigung mit den von Gott gegebenen Zahlen ist daher weder nutzlos noch gefährlich

III. Die Vorlage der Elberfelder Übersetzung

Unter den bibeltreuen Übersetzungen im deutschen Sprachraum nimmt die Elberfelder Übersetzung einen besonderen Platz ein. Diese Übersetzung der Heiligen Schrift hat den Ruf, den Grundtext besonders genau wiederzugeben. Bekanntlich bringt eine möglichst wörtliche Übersetzung ein unkorrektes und schwerverständliches Deutsch mit sich; das wird aber von denen, die um ein besseres Verständnis der Gedanken Gottes besorgt sind und alle Fragen der Lehre studieren wollen, bewußt in Kauf genommen. Die E.Ü. ist eng verknüpft mit der Geschichte der Brüderbewegung und bildet das Gemeinschaftswerk von Carl Brockhaus, dem Engländer John Nelson Darby, Julius Anton von Poseck und dem Holländer Hermann Cornelius Voorhoeve. Während von Poseck am NT, das 1855 erschien, mitarbeitete, war Voorhoeve Mitarbeiter am AT, das 1871 abgeschlossen wurde.

Die E.Ü. (sog. Perlbibel) läuft jetzt in der 59. Auflage und wird in der Hauptsache von den Kreisen, die als Darbysten bezeichnet werden, gebraucht. Obwohl sie im allgemeinen grundtextgenau ist, ist sie nicht sehr urtextgetreu, weil ihr der Textus Receptus von 1633 als Vorlage diente. Im Mittelalter hat allen Übersetzungen die Vulgata (selbst eine Übersetzung) als Vorlage gedient. Erst am Ausgang des Mittelalters wies man wieder auf die Grundtexte hin. Bis zur Entdeckung der drei ganz alten Handschriften (Codex Alexandrinus, Codex Vaticanus, Codex Sinaiticus) galt der Textus Receptus als maßgebend für die Bibelübersetzung. Obgleich der Textus Receptus, der ein »von allen angenommener Text« sein sollte, und die Codices Alexandrinus, Vaticanus und Sinaiticus in der Hauptsache gleich lauten, gibt es doch einzelne Sätze, Worte oder Wortteile, die nur in einem, zweien oder dreien von ihnen erscheinen und nicht in allen vieren. Die Ansicht darüber, was als das zuverlässigste gelten soll, ist stets dem Wechsel unterworfen gewesen. Auch darüber, ob man irgendeinen Satz, der nur in noch späteren Handschriften erscheint, als echt ansehen darf, war man sich vielfach uneinig. Unbestritten bleibt jedoch, daß wir mit der Entdeckung des Vaticanus und Sinaiticus Kenntnis von Handschriften bekommen haben, die uns einen zuverlässigeren Text vermitteln als den, den wir zu der Zeit hatten, in der die E.Ü. ihre jetzt noch gültige Fassung erhielt. Der Textus Receptus entspricht in etwa der zweiten Ausgabe des griechischen NTs von Erasmus aus dem Jahre 1519. Diese Ausgabe benutzte erstmals Luther für seine Übersetzung ins Deutsche; sie war, wie wir heute wissen, sehr mangelhaft. Dennoch geschieht es leider nur zu oft, daß Leser, die durch häufigen Gebrauch an diesen Text gewöhnt sind, mit dogmatischer Vereinengenommenheit daran festhalten, so daß sie sich von vornherein allen weiterführenden Erkenntnissen verschließen. – Der letzte Schritt auf dem Wege zur Restaurierung des Urtextes wurde 1934 mit der Herausgabe des zahlenmäßigen griechischen NTs von Panin getan. Eine spezielle Untersuchung und Berechnung des ATs nach den Zahlensystemen ist bisher nicht bekannt.

**IV. Zusammenstellung von Versen des NTs
aus der Elberfelder Übersetzung,
die von dem wiederhergestellten Text abweichen**

Eingefügte bzw. ausgelassene Wörter erscheinen in *Kursivschrift*; bei Hinzufügung eines ganzen Verses ist dies durch die leere Textspalte kenntlich gemacht.

Das Verzeichnis ist in der von Panin bestimmten Reihenfolge geordnet und erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

MATTHÄUS

EINFÜGUNG

- 1,25 bis sie *ihren erstgeborenen* Sohn
3,16 die Himmel wurden *ihm* aufgetan
5,22 seinem Bruder *ohne Grund* zürnt
25 *dich* dem Diener *überliefere*
44 *segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen . . .*
beleidigen und
7,13 denn weit ist die *Pforte*
9,14 wir und die Pharisäer oft
10,3 und *Lebbäus, der zubenamt war* Thaddäus
11,15 *zu hören*
12,22 *Blinde und Stumme*
31 wird *den Menschen* nicht vergeben werden
13,9 *zu hören*
11 und sprach *zu ihnen*
35 von Grundlegung *der Welt* an
43 *zu hören*
51 *Jesus spricht zu ihnen . . . Ja, Herr*
14,30 den *starken* Wind sah
15,5 seinen Vater *oder seine Mutter* ehren
14 sie sind blinde Leiter *der Blinden*
16,8 keine Brote *mitgenommen* habt?
13 daß *ich*, der Sohn des Menschen
17,11 Elias zwar kommt *zuerst*
21
18,11
15 dein Bruder *wider dich* sündigt
26 *Herr*, habe Geduld
19,3 *die* Pharisäer . . . Ist es *einem Manne* erlaubt,
4 sprach *zu ihnen*
9 *und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch*
29 Mutter *oder Weib* oder Kinder
20,7 *und was irgend recht ist, werdet ihr empfangen*
16 *denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte*
21,12 Tempel *Gottes*
28 in *meinem* Weinberge
22,30 wie Engel *Gottes*
23,4 schwere *und schwer* zu tragende Lasten
19 *Narren und Blinde*
38 wird euch *öde* gelassen
24,7 Hungersnöte *und Seuchen* sein und Erdbeben

- 25,22 *empfangen* hatte . . . ich zu *denselben* gewonnen
 26,28 Blut, *das* des *neuen* Bundes
 55 saß ich *bei euch* im Tempel
 59 die Hohenpriester aber *und die Ältesten*
 60 traten zwei *falsche Zeugen* herzu
 71 *auch* dieser war
 27,2 überlieferte ihn *Pontius* Pilatus
 28,9 *als sie aber hingingen, es seinen Jüngern zu verkünden*

AUSLASSUNG

- 6,8 denn *Gott*, euer Vater
 8,9 ein Mensch Gewalt *unterstellt*
 16,21 begann Jesus *Christus*
 24,36 *auch nicht der Sohn, sondern mein Vater allein*

VERÄNDERUNG

- 2,23 Nazoräer
 4,23 und er zog in ganz Galiläa umher
 6,1 eure Gerechtigkeit nicht übet (siehe die Fußnote in der E.Ü.)
 33 nach seinem Reiche und nach Gerechtigkeit
 8,23 in ein Schiff gestiegen war
 9,4 Jesus, der ihre Gedanken kannte
 36 weil sie (innerlich) geschunden und umhergestoßen waren
 11,9 aber warum seid ihr hinausgegangen? um einen Propheten zu sehen?
 19 gerechtfertigt aus ihren Werken
 23 und du, Kapernaum, wirst du etwa bis zum Himmel erhoben werden?
 Nach unten in den Hades wirst du kommen!
 12,15 von dannen, und viele folgten ihm
 13,22 die Sorge des Zeitalters
 14,12 hoben den Leichnam auf
 24 das Boot war schon weit vom Land entfernt
 29 auf den Wassern und kam zu Jesu
 15,6 das Gesetz Gottes ungültig gemacht
 39 von Magadan
 17,4 will ich hier drei Hütten machen (siehe die Fußnote in der E.Ü.)
 20 wegen eures Kleinglaubens
 22 in Galiläa versammelten
 26 und als er sagte »von den Fremden«, sprach Jesus zu ihm
 19,29 wird vielfältig empfangen
 24,18 um seinen Mantel zu holen
 42 wißt nicht, an welchem Tag
 27,24 schuldlos an dem Blute von diesem

- 34 gaben sie ihm Wein mit Galle (siehe die Fußnote in der E.Ü.)
 56 Jakobus' und Josephs Mutter
 28,6 die Stätte, wo er gelegen hat

UMSTELLUNG

21, 29–31 (ganze Reihenfolge umgekehrt!)

ZEITFORM

- 6,12 unsern Schuldnern *vergeben haben*
 20,17 *im Begriff war*, nach Jerusalem hinaufzugehen
 21,13 *macht* es zu einer Räuberhöhle

BINDEWORT »UND« EINGEFÜGT

- 4,27 Qualen behaftet waren, *und* Besessene

FÜR WORT

- 6,5 und wenn *ibr betet, sollt ihr*
 12,4 ging und *sie* die Schaubrote *aßen*
 18,14 der Wille *meines* Vaters

M A R K U S

EINFÜGUNG

- 1,1 Jesu Christi, *des Sohnes Gottes*
 14 das Evangelium *des Reiches* Gottes
 24 und sprach: *Laß ab!* Was haben
 27 *was ist dies?* was ist dies für eine neue Lehre? *denn* mit
 31 verließ sie *alsbald*
 40 und kniet *vor ihm* nieder
 42 und *während er redete*
 3,15 *die Krankheiten zu heilen und*
 4,11 euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes *zu wissen*
 6,51 bei sich selbst *und verwunderten sich*
 7,4 *und Tischlager*
 8 *denn* das Gebot . . . *Waschungen der Krüge und Becher, und vieles*
andere dergleichen Ähnliche tut ihr
 16
 35 und *alsbald* wurden

- 8,16 miteinander *und sprachen*
 9,23 das wenn du kannst *ist, wenn du glauben kannst*
 24 mit *Tränen*
 29 durch Gebet *und Fasten*
 38 jemand, *der uns nicht nachfolgt*
 42 die *an mich* glauben
 44
 46
 49 *und jedes Schlachtopfer wird mit Salz gesalzen werden*
 10,7 verlassen *und seinem Weibe anhangen*
 13 *welche sie herzubrachten*
 21 folge mir nach, *das Kreuz aufnehmend*
 24 *daß die, welche auf Güter vertrauen*
 11,26
 12,4 verwundeten sie *durch Steinwürfe*
 23 *wenn sie auferstehen werden*
 27 ihr irret *also sehr*
 29 Jesus *aber* antwortete *ihm*: Das erste Gebot *von allen* ist
 30 *dies ist das oberste Gebot*
 33 Verständnis *und aus ganzer Seele*
 13,8 Hungersnöte *und Unruhen* sein
 11 *bereitet euch auch nicht vor*
 15 nicht *in das Haus* hinabsteige
 23 *siehe*, ich habe euch
 33 wachet *und betet*
 14,19 *und ein anderer*: Doch nicht *ich*?
 24 Blut, *das des neuen Bundes*
 52 floh nackt *von ihnen*
 68 *und der Hahn krächte*
 15,20 seine *eigenen* Kleider
 23 vermischt, *zu trinken*
 28
 39 daß er *also schrie und* verschied
 16,17 sie werden *in neuen Sprachen* reden

AUSLASSUNG

- 1,34 weil sie ihn *als Christus* kannten
 3,14 zwölf, *die er auch Apostel nannte*
 16 und er *bestellte die Zwölf und* gab
 14,20 in die *eine* Schüssel eintaucht
 16,19 der Herr *Jesus* nun wurde

VERÄNDERUNG

- 2,4 wegen der Volksmenge ihn nicht zu ihm bringen konnten
16 die Schriftgelehrten der Pharisäer
4,15 wegnimmt, das in sie gesät war
40 warum seid ihr furchtsam? Habt ihr immer noch keinen Glauben?
6,20 und wenn er ihn hörte, war er sehr betroffen (oder: in Verlegenheit)
36 ringsum und sich etwas zu essen kaufen
7,4 daß sie sich besprengen (= naß machen)
31 und wieder ging er weg aus dem Gebiet von Tyrus und kam durch Sidon
an den See
8,26 Hause und sprach: Geh aber nicht ins Dorf
9,42 einen dieser Kleinen, die glauben
10,26 erstaunt und sprachen zu ihm
32 entsetzten sich und die Nachfolgenden fürchteten sich
46 Bartimäus, ein blinder Bettler
11,8 und andere Zweige, die sie auf den Feldern abgehauen hatten
12,4 am Kopf und (*be*)schimpften (*ihn*)
6 er hatte noch einen, einen geliebten Sohn, den sandte er zuletzt zu ihnen
31 ein zweites ist dieses
36 deine Feinde dir unter die Füße lege
13,25 und die Sterne werden vom Himmel fallen
14,51 und sie greifen ihn
65 fielen mit Backenstreichen über ihn her
15,8 und die Volksmenge ging hinauf und fing an
45 dem Joseph den Leichnam

UMSTELLUNG

- 6,53 als sie ans Land . . . kamen sie nach Genezareth

GESCHLECHTSWORT

- 3,20 und *die* Volksmenge kommt wiederum zusammen

FÜR WORT

- 3,20 und *er kommt* in ein Haus
6,14 und *sie sagten* (= man sagte), daß Johannes
8,16 weil *sie* keine Brote *haben*
9,14 und als *sie* zu den Jüngern *kamen, sahen sie*
11,19 *gingen sie* zur Stadt hinaus

L U K A S

EINFÜGUNG

- 1,28 *gesegnet bist du unter den Weibern!*
 29 *als sie ihn sah*
 2,9 *und siehe, ein Engel des Herrn*
 4,4 *sondern von jedem Worte Gottes*
 5,38 *und beide werden zusammen erhalten*
 6,1 *zweitersten Sabbath*
 10 *wiederhergestellt wie die andere*
 7,10 *den kranken Knecht gesund*
 11 *und viele seiner Jünger*
 28 *denn ich sage euch: . . . kein größerer Prophet als Johannes der Täufer*
 8,43 *obgleich sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Ärzte verwandt hatte*
 45 *sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, die Volksmengen drängen*
 dich und drücken dich, und du sagst: Wer ist es, der mich angerührt hat?
 48 *sei gutes Mutes*
 54 *als er aber alle hinausgetrieben hatte*
 9,2 *und die Kranken gesund zu machen*
 7 *alles, was durch ihn geschehen war*
 10 *nach einem öden Ort*
 35 *mein geliebter Sohn*
 54 *wie auch Elias tat?*
 55 *und sprach: Ihr wisset nicht, wes Geistes ihr seid*
 57 *wohin irgend du gehst, Herr*
 11,11 *um Brot bitten wird – er wird ihm doch nicht einen Stein geben?*
 oder auch
 12,38 *glücklich sind jene Knechte!*
 13,19 *zu einem großen Baume*
 35 *bis es kommt, daß ihr sprecht*
 14,17 *denn schon ist alles bereit*
 17,9 *ich meine nicht*
 24 *also wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tage*
 18,24 *als aber Jesus ihn sah, daß er sehr betrübt wurde*
 19,42 *und selbst an diesem deinem Tage*
 45 *die darin verkauften und kauften*
 20,13 *vielleicht, wenn sie diesen sehen*
 23 *was versucht ihr mich?*
 22,14 *und die zwölf Apostel*
 31 *der Herr aber sprach*
 57 *(ver)leugnete ihn und sagte*
 68 *mir nicht antworten, noch mich loslassen*
 23,17

- 23 *und der Hohenpriester*
 38 *über ihm geschrieben in griechischen und lateinischen und hebräischen*
Buchstaben
 51 *der auch selbst*
 24,42 *und von einer Honigscheibe*
 48 *ihr aber seid*
 53 *Gott lobend und preisend*

AUSLASSUNG

- 5,17 *des Herrn Kraft war mit ihm*
 9,35 *Sohn, der Auserwählte*
 10,21 *in selbiger Stunde frohlockte er im heiligen Geiste*
 15,21 *zu heißen, mache mich wie einen deiner Tagelöhner*
 22 *bringt schnell das beste Kleid her*
 21,24 *Zeiten der Nationen – und sie werden sein – erfüllt sein werden*
 22,18 *daß ich von jetzt an nicht*
 61 *ehe der Hahn heute kräht*

VERÄNDERUNG

- 1,28 *und er kam zu ihr und sprach*
 2,5 *mit Maria, seiner Verlobten*
 14 *Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Frieden unter den Menschen*
des Wohlgefallens
 23 *alles Männliche, was den Mutterschoß öffnet*
(siehe die Fußnote in der E.Ü.)
 38 *auf Jerusalems Erlösung warteten (siehe die Fußnote in der E.Ü.)*
 42 *alt war, gingen sie nach der Gewohnheit des Festes hinauf, und als sie*
die Tage
 3,23 *und Jesus selbst war, als er begann, ungefähr dreißig Jahre alt*
 33 *(statt Salmon:) Sala, (statt Aminadab:) Admin, (statt Aram:) Arni*
 4,5 *und er führte ihn hinauf und zeigte*
 44 *in den Synagogen von Judäa*
 5,1 *andrängte und das Wort Gottes hörte*
 33 *die Jünger Johannes' fasten oft . . . die deinigen aber essen und trinken*
 36 *niemand reißt einen Lappen von einem neuen Kleid ab und flickt mit*
ihm ein altes Kleid; sonst hätte er das neue zerrissen, und der Lappen vom
neuen würde nicht auf das alte passen
 39 *und niemand, der vom alten Wein trinkt, will jungen, denn er sagt:*
der alte ist gut (= bekömmlich)
 6,38 *denn mit welchem Maß ihr meßt*
 48 *weil es gut gegründet war*
 7,11 *und es geschah bald darauf*
 8,26 *Gerasener*

- 37 Gerasener
 9,60 er aber sprach zu ihm
 10,15 wirst du zum Himmel erhoben werden?
 39 zu den Füßen des Herrn niedersetzte
 41 der Herr aber antwortete
 42 doch braucht es wenig, oder eines (= Bedarf ist aber nur an
 wenigem oder an einem)
 11,53 und als er von dort weggegangen war, fingen
 14,5 dessen Sohn oder Ochse
 16,21 und er begehrte sich zu sättigen von dem, was
 18,28 siehe, wir haben unser Eigentum verlassen (siehe die Fußnote in der E.Ü.)
 20,13 vielleicht werden sie sich vor diesem scheuen
 21,36 damit ihr stark genug seid, dem zu entgehen (*oder:*) damit ihr zu
 entfliehen vermöget
 23,8 weil er von ihm gehört hatte
 24,10 und die übrigen bei ihnen sagten dies zu den Aposteln
 17 miteinander wechselt? Da blieben sie traurig stehen
 44 das sind meine Worte
 46 geschrieben, daß der Christus leiden müsse
 47 Buße zur Vergebung der Sünden

EINZAHL STATT MEHRZAHL

- 5,5 *die Netze* hinablassen
 6 und ihre *Netze* rissen

GESCHLECHTSWORT

- 7,39 *der Prophet* (vgl. Joh. 6,14)

FÜR WORT

- 8,3 die *ihnen* dienten
 16,12 wer wird euch das *Unsrige* geben?
 23,15 denn *er sandte ihn* zu *uns* zurück

ZEITFORM

- 1,78 in welcher uns *besuchen wird*
 2,48 *suchen dich* mit Schmerzen
 8,12 die, welche *gehört haben*
 13 die, welche, wenn sie *gehört haben*
 10,19 ich *habe* euch *gegeben*
 16,2 du *kannst* nicht mehr *Verwalter sein*
 19,46 *wird* ein Bethaus *sein*

JOHANNES

EINFÜGUNG

- 1,51 *von nun an* werdet ihr den Himmel
3,13 *der im Himmel ist*
15 *nicht verloren gehe, sondern*
4,43 von dannen aus *und ging hin*
5,3 Lahmer, Dürrer, *die auf die Bewegung des Wassers warteten*
4
16 *Jesum und suchten ihn zu töten*
6,22 *jenes, in welches seine Jünger gestiegen waren*
23 es kamen aber *andere* Schifflein
47 wer *an mich* glaubt
10,12 und zerstreut *die Schafe*
13 *der Mietling aber flieht*
12,1 Lazarus, *der Gestorbene*
16,16 *weil ich zum Vater hingehe*
17,21 auf daß auch sie in uns *eins* seien
19,16 Jesum hin *und führten ihn fort*
24 Schrift erfüllt würde, *welche spricht*

AUSLASSUNG

- 7,8 ich gehe *noch* nicht hinauf
50 Nikodemus, der *seinerzeit zu ihm gekommen und* einer von ihnen war,
zu ihnen
9,14 Sabbath *an dem Tage*, als Jesus den
10,22 es war *damals* das Fest der Tempelweihe
14,14 wenn ihr *mich* etwas bitten werdet
16,16 und ihr schauet mich nicht *mehr*

VERÄNDERUNG

- 1,15 und sprach – dieser war es, der sagte: –
18 jemals gesehen; der *einzigzeugte* Gott, der
42 Simon, der Sohn des Johannes
3,34 denn er gibt den Geist
5,2 Bethzatha
8,38 was ich bei dem Vater habe . . . was ihr von dem Vater
9,35 an den Sohn des Menschen?
10,38 damit ihr erkennt und wißt, daß der Vater
11,31 folgten sie ihr, wobei sie dachten

- 14,4 wohin ich gehe, dahin wißt ihr den Weg
 10 der in mir bleibt, tut seine Werke
 16,4 wenn ihre Stunde gekommen ist
 19,39 ein Bündel Myrrhe
 21,16 Simon, (Sohn) des Johannes
 17 Simon, (Sohn) des Johannes

UMSTELLUNG

- 3,15 der glaubt, in ihm ewiges Leben habe
 7,10 seine Brüder zum Fest hinaufgegangen waren, da ging auch er hinauf

FÜR WORT

- 9,4 *wir müssen* die Werke dessen wirken

ZEITFORM

- 8,39 wenn ihr . . . *seid*, dann *tut* die Werke Abrahams
 10,18 niemand *nahm* es von mir
 11,29 und sie, als sie es hörte, *stand* schnell *auf* und *ging* zu ihm
 12,25 liebt, *verliert* es
 14,15 so *werdet ihr* meine Gebote *halten*
 17 denn er bleibt bei euch und *ist* in euch
 15,8 hierin *wurde* mein Vater verherrlicht
 16,22 und eure Freude *wird* niemand von euch *nehmen*

EINZAHL STATT MEHRZAHL

- 6,14 als nun die Leute sahen, *welche Zeichen* er tat

GESCHLECHTSWORT

- 12,12 als *die* große Volksmenge

APOSTELGESCHICHTE

EINFÜGUNG

- 2,7 sie entsetzten sich aber *alle*
 47 tat täglich *zu der Versammlung* hinzu
 3,22 euch der Herr, *euer* Gott

- 4,8 und Älteste *von Israel*
 17 laß uns sie *ernstlich* bedrohen
 24 du *bist der Gott*, der
 5,24 sowohl *der Priester und* der Hauptmann
 32 und wir sind *seine Zeugen . . .*, *aber* auch
 6,3 voll *Heiligen* Geistes und Weisheit
 7,37 *ihn sollt ihr hören*
 8,18 der *Heilige* Geist gegeben wurde
 37
 10,32 *der wird, wenn er hierher gekommen ist, zu dir reden*
 11,22 *daß er hindurchzöge* bis nach Antiochien
 12,9 und er ging hinaus und folgte *ihm*
 15,24 *und sagen, ihr müßtet beschnitten werden und das Gesetz halten*
 34
 17,26 und er hat aus einem *Blute* jede Nation der Menschen gemacht
 18,21 *ich muß durchaus das zukünftige Fest in Jerusalem halten*
 19,29 und die *ganze* Stadt
 20,4 es begleiteten ihn *aber bis nach Asien*
 15 *und nachdem wir in Trogyllion geblieben waren*
 21 an unseren Herrn *Jesus Christus*
 32 und *euch* das Erbe zu geben
 21,22 *jedenfalls muß eine Menge zusammenkommen, denn*
 25 *sie nichts dergleichen halten sollten als nur daß*
 22,9 das Licht *und wurden voll Furcht*
 23,30 *der von den Juden . . . Lebe wohl!*
 24,6 *und nach unserem Gesetz richten wollten*
 7
 8 *indem er seinen Anklägern befahl, zu dir zu kommen*
 28,16 *überlieferte der Hauptmann die Gefangenen dem Oberbefehlshaber; aber*
 29

AUSLASSUNG

- 4,25 der du *durch den Heiligen Geist*, durch den Mund deines Knechtes,
unseres Vaters David (siehe die Fußnote in der E.Ü.)
 16,1 und er gelangte *auch* nach Derbe
 18,7 mit Namen *Titius* Justus
 20,1 aufgehört und Paulus die Jünger zu sich gerufen *und ermahnt*
 und Abschied genommen hatte
 24,1 mit *einigen* Ältesten
 \ 13 auch können sie *dir*
 24 Drusilla, seinem *eigenen* Weibe
 25,18 Beschuldigung von *dem Bösen* vorbrachten

VERÄNDERUNG

- 1,25 um die Stelle dieses . . . zu übernehmen
4,1 kamen die Hohenpriester und der Hauptmann des Tempels
5,16 die Menge der Städte rings um Jerusalem zusammen
6,3 aber, Brüder, seht euch um nach
7,16 von den Söhnen Hemors in Sichem
9,25 seine Jünger aber nahmen ihn
10,19 siehe, zwei Männer suchen dich
30 vor vier Tagen betete ich zur neunten Stunde
33 dir von dem Herrn befohlen ist
48 getauft würden in dem Namen Jesu Christi
11,20 auch zu den Hellenisten redeten (siehe die Fußnote zu Kap. 6,1)
12,25 nach Jerusalem zurück, wobei sie Johannes . . . mitnahmen
13,18 und eine Zeit von etwa vierzig Jahren ertrug er sie
15,14 Symeon
23 und sie schrieben durch ihre Hand: »Die Apostel und die älteren Brüder«
24 gehört haben, daß einige von uns euch
16,13 an einen Fluß, wo wir eine Gebetsstätte vermuteten
32 und sie redeten das Wort Gottes
17,30 verkündigt er jetzt den Menschen
18,5 war Paulus mit dem Wort eifrig beschäftigt (*oder:*) von dem Wort
ganz in Anspruch genommen
20,32 und nun befehle ich euch dem Herrn
21,16 mit uns und führten (uns) zu einem gewissen Mnason von Cypren
(siehe die Fußnote in der E.Ü.)
25 so haben wir hingesandt und verfügt
22,8 Nazoräer
23,9 und einige der Schriftgelehrten von der Partei der Pharisäer
26,16 sowohl dessen, worin du mich gesehen hast, als auch worin
27,14 Eurakylon
16 Kauda

UMSTELLUNG

- 7,38 der in der Versammlung in der Wüste bei dem Engel gewesen ist,
der auf dem Berg Sinai zu ihm und mit unseren Vätern redete
9,31 und indem sie in der Furcht des Herrn und in dem Trost des heiligen
Geistes wandelte, wurde sie vermehrt
13,19 gab er ihnen ihr Land für 450 Jahre als Erbe
20 und nach diesem gab er Richter
16,12 welches eine Stadt Mazedoniens ist, die erste des Bezirks, eine Kolonie
18,26 Priscilla und Aquila

FÜRWORD

- 3,25 und des Bundes, den Gott mit *euren* Vätern geschlossen hat
7,38 um sie *euch* zu geben
10,24 *kam er* nach Cäsarea
11,3 und sagten, daß *er* zu Männern *gegangen sei*
11 vor dem Hause, in dem *wir waren*
13,26 *uns* ist das Wort dieses Heils gesandt
19,37 noch *unsere* Göttin lästern
28,25 zu *euren* Vätern geredet

GESCHLECHTSWORT

- 8,5 in *die* Stadt Samarias

MEHRZAHL STATT EINZAHL

- 9,31 die *Versammlung* (siehe die Fußnote in der E.Ü.)

JAKOBUS

VERÄNDERUNG

- 1,18 ihr wißt das, meine geliebten Brüder. Doch sei
(siehe die Fußnote in der E.Ü.)
2,3 oder setze dich dort unter
18 und ich werde dir den Glauben aus meinen Werken zeigen
20 daß der Glaube ohne die Werke unwirksam ist?
3,3 wenn wir nun den Pferden den Zaum ins Maul legen, damit . . . ,
dann lenken wir auch ihren ganzen Körper
4,14 die ihr nicht wißt, was morgen mit eurem Leben sein wird. Denn ihr seid
ein Dampf, der
5,20 wisset, daß der, . . . , seine (= dessen) Seele vom Tode erretten und

AUSLASSUNG

- 4,7 widerstehet *aber* dem Teufel

I. PETRUS

EINFÜGUNG

- 1,22 liebet einander mit Inbrunst von *reinem* Herzen
3,16 worin sie wider euch als *Übeltäter* reden

- 4,1 für uns im Fleische gelitten
 14 bei ihnen freilich wird er verlästert, bei euch aber wird er verherrlicht
 5,2 indem ihr die Aufsicht nicht aus Zwang führet, sondern freiwillig
 (= nicht genötigt)
 10 ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu . . . er selbst wird euch . . . gründen
 11 ihm sei die Herrlichkeit und

VERÄNDERUNG

- 3,13 und wer könnte euch schaden, wenn ihr dem Guten nacheifert?
 18 weil Christus auch einmal für Sünden gestorben ist

ZEITFORM

- 1,8 obgleich ihr ihn nicht sehet

EINZAHL STATT MEHRZAHL

- 4,1 ruht von den Sünden

II. P E T R U S

EINFÜGUNG

- 2,17 aufbewahrt ist in Ewigkeit

VERÄNDERUNG

- 1,1 Symeon Petrus
 21 sondern Menschen redeten von Gott
 2,4 sondern sie in finsternen Löchern dem Tartarus überließ
 15 Balaam nachfolgen, des (Sohnes) Beors
 3,7 die jetzigen Himmel aber und die Erde werden durch dasselbe Wort
 10 und die Werke, die darin gefunden werden

I. J O H A N N E S

EINFÜGUNG

- 1,7 das Blut Jesu Christi, seines Sohnes
 3,5 auf daß er unsere Sünden wegnehme
 14 wer den Bruder nicht liebt, bleibt
 4,3 Christum im Fleische gekommen bekennt

AUSLASSUNG

- 1,3 verkündigen wir *auch* euch
3,1 heißen sollen – *und wir sind (es auch)!*
2,20 ihr habt die Salbung . . . ihr alle wißt
27 wie seine Salbung euch über alles belehrt . . ., und wie sie euch belehrt hat,
bleibet in ihr
4,20 kann nicht Gott lieben, den er nicht gesehen hat

FÜRWORD

- 1,4 *unsere* Freude

II. JOHANNES

FÜRWORD

- 3 mit *uns*
8 daß *ihr* nicht *verliert*
12 *eure Freude*

JUDAS

VERÄNDERUNG

- 22 und erbarmt euch der einen, die zweifeln, rettet sie, indem ihr sie
aus dem Feuer reißt
23 der anderen aber erbarmt euch mit Furcht, indem ihr auch das vom
Fleisch befleckte Kleid haßt

UMSTELLUNG

- 4 den alleinigen Gebieter und unseren Herrn

ZEITFORM

- 5 obwohl *ihr* ein – (für alle) – mal alles *wißt*

R Ö M E R

EINFÜGUNG

- 3,22 *und auf alle*
8,34 der *auch* zur Rechten Gottes ist

AUSLASSUNG

- 8,28 *Gott* alle Dinge zum Guten mitwirkt
34 auferweckt *von den Toten*
15,19 des *heiligen* Geistes
16,1 welche *auch* eine Dienerin

VERÄNDERUNG

- 3,7 aber wenn die Wahrheit
5,1 (ermahnend:) laßt uns Frieden haben (= halten)
2 auch den Zugang erhalten haben (siehe die Fußnote in der E.Ü.)
und wir uns rühmen in Erwartung der
3 sondern wir uns auch rühmen
7,25 aber Dank sei Gott durch
8,24 denn wer hofft auf etwas, was er sieht?
9,28 denn der Herr wird eine abschließende und beschleunigte Abrechnung
auf Erden machen (vgl. Jes. 10,23; 28,22 LXX)
10,9 das Wort mit deinem Munde bekennen wirst, daß Jesu Herr ist
17 der Glaube aus dem Gehörten, das Gehörte aber auf das Wort Christi
11,30 ebenso wie ihr einst Gott ungehorsam gewesen seid, jetzt aber
Barmherzigkeit erlangt habt durch Ungehorsam
31 so sind auch diese jetzt ungehorsam, damit sie durch die Barmherzigkeit,
die euch widerfahren ist, jetzt auch Barmherzigkeit erlangen
14,22 den Glauben, den du hast, behalte für dich selbst vor Gott. Wohl dem,
der sich kein Gewissen macht aus dem, was ihm gut dünkt
16,7 grüßt Andronikus und Junia

FÜR WORT

- 8,2 hat *dich* freigemacht
13,11 daß *ihr* aus dem Schlaf
15,7 *uns* aufgenommen hat

BINDEWORT »UND« EINGEFÜGT

- 9,23 *und* auf daß er
11,17 der Wurzel *und* der Fettigkeit des Ölbaumes

VERNEINUNG STATT BEJAHUNG

4,19 sah er *nicht* seinen eigenen

I. KORINTHER

EINFÜGUNG

1,4 ich danke *meinem* Gott
14 ich danke (= bin dankbar) *Gott*
5,5 am Tage des Herrn *Jesus*
6,5 unter euch, *auch nicht einer*
7,1 wovon ihr *mir* geschrieben habt
34 *es ist ein Unterschied zwischen dem Weibe und der Jungfrau*
14,34 *eure* Frauen
15,54 *dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und*

AUSLASSUNG

3,13 das Feuer *selbst* bewähren
7,33 dem Weibe gefallen möge, *und ist geteilt*
11,19 auf daß *auch* die Bewährten
14,39 daher, *meine* Brüder

VERÄNDERUNG

2,1 euch das Geheimnis Gottes verkündigend
10 denn uns . . . durch den Geist
8,5 denn wenn es nämlich sogenannte Götter gibt
7 in allen, vielmehr sind manche bis jetzt noch an den Götzen gewöhnt und
essen es als Götzenopfer, und ihr Gewissen, da es schwach ist, wird
befleckt
10,9 den Herrn nicht versuchen
13,3 hingebe, auf daß ich Ruhm davon hätte
15,31 so wahr ihr mein Ruhm seid, Brüder, den ich in Christo Jesu,
unserem Herrn, habe, sterbe ich täglich

UMSTELLUNG

14,21 geschrieben: »Durch Fremdsprachige und durch Lippen anderer
15,55 wo ist, o Tod, dein Sieg? wo ist, o Tod, dein Stachel?

FÜR WORT

- 7,15 hat *euch* Gott berufen
15,14 und auch *unser* Glaube

BINDEWORT »UND« EINGEFÜGT

- 1,30 *und* Gerechtigkeit mitsamt Geheiligtsein

II. KORINTHER

AUSLASSUNG

- 3,18 Angesicht *wie in einem Spiegel*
11,3 Einfalt *und der Reinheit*

VERÄNDERUNG

- 1,12 daß wir in Heiligkeit und
15 eine zweite (= doppelte) Freude
20 in ihm ist das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen, Gott zur Ehre
durch uns
4,6 weil es Gott war, der sagte: Aus der Finsternis leuchte das Licht!
der in unsere Herzen
5,17 siehe, sie sind neu geworden
8,7 und allem Fleiß und in unserer Liebe in euch
11,3 euer Sinn verdorben werden könnte
12,1 rühmen muß sein, aber das bringt nichts ein
7 und wegen der Überschwenglichkeit der Offenbarungen. Deshalb,
damit ich nicht überheblich werde

UMSTELLUNG

- 1,6 werden wir aber bedrängt, so geschieht es euch zu Trost und Heil. Werden wir getröstet, so geschieht es zu eurem Trost, der sich darin wirksam erweist, daß ihr mit Geduld dieselben Leiden ertragt, die auch wir leiden
7 und unsere Erwartung ist bestätigt für euch, weil wir wissen: wie ihr an den Leiden teilhabt, so werdet ihr auch am Trost teilhaben

FÜR WORT

- 6,16 denn *wir sind* der Tempel

GALATER

EINFÜGUNG

- 3,1 als *unter euch* gekreuzigt
5,21 Neid, *Totschlag*, Trunkenheit

FÜRWORD

- 4,28 nun *sind wir*, Brüder, wie Isaak

EPHESER

EINFÜGUNG

- 1,15 an den Herrn Jesus, der unter euch besteht, und *von der Liebe, die sich gegenüber allen Heiligen erweist*
16 *euer* erwähnend
3,9 und *alle*
14 Vater *unseres Herrn Jesus Christus*
5,30 *von seinem Fleische und von seinen Gebeinen*

VERÄNDERUNG

- 3,9 zu verkündigen, und ans Licht zu bringen

FÜRWORD

- 5,2 *euch* geliebt und *sich selber* für *euch*

BINDEWORD »UND« AUSGELASSEN

- 3,21 in der Versammlung *und* in Christo Jesu

PHILIPPER

EINFÜGUNG

- 4,23 *Amen*

AUSLASSUNG

- 2,30 um des Werkes *des Herrn* willen
3,13 ich halte mich selbst *noch* nicht dafür

VERÄNDERUNG

- 1,7 weil ich euch im Herzen habe (siehe die Fußnote in der E.Ü.)
UMSTELLUNG

- 2,30 euren Mangel in dem Dienste

GESCHLECHTSWORT

- 2,9 *den* Namen gegeben (siehe die Fußnote in der E.Ü.)

K O L O S S E R

EINFÜGUNG

- 1,2 *und dem Herrn Jesus Christus*
3,6 *über die Söhne des Ungehorsams*

AUSLASSUNG

- 2,2 des Geheimnisses Gottes: *Christus*

VERÄNDERUNG

- 3,5 tötet darum die Glieder
13 wie auch der Herr euch

UMSTELLUNG

- 1,2 den Heiligen zu Kolossä und treuen Brüdern in Christo

VERNEINUNG STATT BEJAHUNG

- 2,18 die er *nicht* gesehen (= geschaut) hat

FÜR WORT

- 1,12 der *euch* fähig gemacht hat
4,8 auf daß *ibr unsere* Umstände erfährt und daß *er*
15 und Nympha und die Versammlung in *ihrem* Hause

I. THESSALONICHER

EINFÜGUNG

- 1,2 *euer* erwähnen
4,8 der euch *auch*
5,27 *heiligen* Brüdern

AUSLASSUNG

- 5,25 betet *auch* für uns

VERÄNDERUNG

- 2,7 wir wurden in eurer Mitte zu Kindern (vgl. 1.Kor.14,20)
3,2 unseren Bruder und Gottes Diener

ZEITFORM

- 4,8 heiligen Geist *gibt*

II. THESSALONICHER

VERÄNDERUNG

- 2,3 und geoffenbart worden sei der Mensch der Gesetzlosigkeit
8 beseitigen wird durch den Hauch (siehe die Fußnote in der E.Ü.)

FÜR WORT

- 3,6 die *ibr* von uns empfangen *habt*

HEBRÄER

EINFÜGUNG

- 1,3 nachdem er *durch sich selbst*
8,12 und ihrer Sünden *und ihrer Gesetzlosigkeiten*
13,21 in jedem guten Werke
25 *Amen*

VERÄNDERUNG

- 4,3 wiewohl die Werke seit Grundlegung der Welt fertig waren
8,8 denn er tadelt sie, wenn er sagt
9,11 Hoherpriester der guten (Dinge), die geschehen sind *
38 mein Gerechter aber

UMSTELLUNG

- 2,9 unter die Engel erniedrigt war, wegen seines Todesleidens mit

FÜR WORT

- 1,8 das Zepter *seines* Reiches
9,14 *unser* Gewissen
10,1 so *können sie* (= die Hohenpriester) nimmer
13,21 in *uns* schaffend

ZEITFORM

- 10,7 siehe, ich *bin gekommen*

I. TIMOTHEUS

EINFÜGUNG

- 5,16 *oder eine Gläubige*
6,7 *so ist es offenbar, daß*
1 *Sanftmut des Geistes*

FÜR WORT

- 6,21 sei mit *euch!*

VERÄNDERUNG

- 1,12 ich danke dem, der mich befähigte
3,16 Gottseligkeit, das geoffenbart war im Fleische
4,10 arbeiten und kämpfen wir, weil wir

* Vorrechte, die durch das Opfer Christi geschaffen wurden, hier bezogen auf das Evangelium, in Hebr. 10,1 auf das kommende messiansche Königreich (vgl. a. 1. Joh. 4,2 mit 2.Joh.7)

II. TIMOTHEUS

EINFÜGUNG

1,11 und Lehrer *der Nationen*

GESCHLECHTSWORT EINGEFÜGT

3,15 *die heiligen* Schriften kennst

PHILEMON

VERÄNDERUNG

25 die Gnade des

FÜRWORD

7 denn *ich hatte*

OFFENBARUNG

EINFÜGUNG

3,3 so werde ich *über dich* kommen
13,10 in Gefangenschaft *führt*
14,5 *denn* sie sind tadellos
16,17 von dem Tempel *des Himmels*
17,1 *den* vielen Wassern
19,15 ein scharfes, *zweischneidiges* Schwert
20,9 Feuer kam *von Gott*
21,3 bei ihnen sein, *ihr Gott*
22,21 sei mit *allen* Heiligen

AUSLASSUNG

14,3 singen *als wäre es* ein neues Lied

GESCHLECHTSWORT AUSGELASSEN

20,6 *die* tausend Jahre

ZEITFORM

- 2,10 und Drangsal von zehn Tagen *habt*
17,8 und *er geht* ins Verderben

VERÄNDERUNG

- 1,5 von unseren Sünden erlöst hat
6 und die Macht in Ewigkeit
3,16 und weder heiß noch kalt
5,10 zu einem Königtum und zu Priestern
15,3 deine Wege, o König der Zeitalter
4 wer sollte sich nicht fürchten, Herr, und (nicht) verherrlichen
deinen Namen?
6 bekleidet mit (Edel)gestein, rein glitzernd
18,3 ihrer Hurerei sind alle Nationen gefallen
19,13 mit einem blutbespritzten Gewande
21,3 eine große Stimme au dem Thron
27 oder wer Greuel und Lüge tut
22,5 und sie haben kein Bedürfnis nach dem Licht einer Lampe
noch nach . . . wird ihnen leuchten
16 zu bezeugen über die Versammlungen

FÜR WORT

- 6,8 und *ihnen* wurde Gewalt gegeben
17 der große Tag *ibres* Zornes
11,12 und *sie hörten* eine große Stimme
12,8 und *er siegte* nicht *ob*
18 und *er stand* auf dem Sande des Meeres
16,4 und *es wurde* zu Blut (siehe die Fußnote in der E.Ü.)
6 und *sie versammelten* sie
21,6 zu mir: *Sie werden* geschehen

EINZAHL STATT MEHRZAHL

- 21,3 sie werden *seine Völker* sein (vgl. die Mehrzahl 21, 24.26; 22,2)
auch 1. Mose 28,3; 35,11; 48,4: »Versammlung von Völkern«
(hebr. QUAHAL = Versammlung)

BINDEWORT »UND« EINGEFÜGT

- 13,6 Hütte *und* die, welche
19,5 alle seine Knechte *und* die ihr
8 Leinwand, glänzend *und* rein

V. Ist die Elberfelder Übersetzung immer genau in der Wiedergabe?

Es ist sehr bedauerlich, unter den Bibellesern kaum noch jemand zu finden, der hebräisch und griechisch so gut versteht, daß er jederzeit imstande ist, eine Übersetzung zu kontrollieren. Der in diesen Sprachen unkundige Leser muß sich deshalb mit dem begnügen, was seine Übersetzung ihm bietet. Ist es ihm mehr um die Wiedergabe des Grundtextes zu tun, wird er gewöhnlich der Elberfelder Bibel den Vorzug geben. Bei ihrer Nähe zum Grundtext wird die »Elberfelder« von vielen für die maßgebliche Autorität in allen Übersetzungsfragen gehalten, zumal sie aus geistlichem Verständnis des Wortes heraus entstanden ist. Wären sich aber diejenigen, die dieser Übersetzung folgen, klar bewußt, daß auch eine überaus gewissenhaft angefertigte Arbeit Einwirkungen der menschlichen Unvollkommenheit nicht ausschließt, würden sie ihr nicht so uneingeschränkt ihr Vertrauen geben. Wer der E.Ü. »unbestechliche Genauigkeit« bescheinigt, kann dies nur tun, weil er die Bibel in den Grundsprachen noch nicht gründlich genug studiert hat. Sieht man nämlich genauer hin, findet man bei gewissen Stellen ein Abweichen von dem Grundsatz, der die Übersetzer bei ihrer Arbeit leiten sollte. Gottes Wortsetzungen sind immer ernst zu nehmen, denn durch Ersatzwörter können dem Leser manchmal wichtige Zusammenhänge verlorengehen. Zum Beispiel ist das Wort, das in Jes. 63,1 mit »hochrot« wiedergegeben ist, dasselbe wie das, was in 2. Mose 12,15 als »Gesäuertes« und in Psalm 71,4 als »Gewaltsamer« erscheint.* Wir denken auch an Ruth 3,18, wo es nach der E.Ü. heißt: »Bleibe, meine Tochter . . .«. Das hebräische JASCHAB, das die E.Ü. mit »bleiben« wiedergibt, bedeutet eigentlich »sitzen«; es ist dasselbe Wort wie in Kap. 4,1.2. Das Sich-still-hinsetzen ist eine Haltung des Wartens, im Gegensatz zum Aufstehen und Handeln. Auch in Luk.24,49 heißt es wörtlich »*sitzet*« in der Weisung des HERRN an Seine Jünger: »Ihr aber, bleibet in der Stadt . . .«. Er befahl ihnen, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu *warten* (Apg.1,4). Doch einige Verse weiter lesen wir: »Und in *diesen* Tagen *stand* Petrus in der Mitte der Brüder *auf*«. Warum? Um die Besetzung des durch Judas freigewordenen Platzes durch Loswerfung zu entscheiden. Im Lichte der Grundbedeutung des griechischen Wortes muß dies als voreilige, eigenmächtige Handlung angesehen werden, zumal wir im NT keine Stelle finden, die darauf hindeutet, daß die Handlung der Jünger von Gott gebilligt oder bestätigt wurde. Eher deutet Gal.

* Da es sich in Jes. 63,1 eindeutig um das Blut der Gottlosen handelt, auf welches das hebr. Wort CHAMETS - »gärend«, »durchgoren« Anwendung findet, kann Vergorenes (Wein) niemals ein Bild von dem kostbaren Blute Christi sein

1,1 auf Paulus hin als den, der diese Lücke ausfüllen sollte und von Gott für eine Stellung unter den zwölf Aposteln des Lammes zuvorbestimmt war.*

F. H. Baader bemerkt im Anhang zu seiner DaBaR-Übersetzung: »Um Denkbrücken zu bauen, setzt Gott in Seinem Wort oft Ausdrücke zusammen, die in unserem Sprachgebrauch nicht zusammenzupassen scheinen. Er spricht z. B. von einem ‚zweimündigen Schwert‘ und stellt damit die Beziehung zu Seinem Worte her, das in hebräisch und hellenisch zu uns spricht. Wo man nun frei mit ‚zweischneidig‘ übersetzt, ist zwar ein sprachlicher Stolperstein beseitigt, aber auch ein Denkanal entfernt.«

Wir lassen hier noch einige weitere Beispiele einer ungenauen Übersetzung folgen:

BASILEIA ist nicht nur Reich, sondern Königreich bzw. Königsherrschaft.

POTERION ist nicht ein prunkvoller Kelch, sondern ein gewöhnlicher Becher(Trinkgefäß).

STEPHANOS ist nicht eine Krone, sondern ein Kranz.

STAUROS wird mit »Kreuz« wiedergegeben, ist aber ein Pfahl. Dementsprechend das Tätigkeitswort: »pfählen«. (Das Kreuz ist ein *heidnisches* Zeichen und wurde im alten Chaldäa als Symbol des Gottes Tammuz gebraucht.)

* Außer dieser vom griechischen Text her abgeleiteten Schlußfolgerung sprechen noch 4 andere Gründe für die Auffassung, daß die Loswerfung ein Fehler war:

- 1) Waren die Jünger berechtigt und fähig, *vor* der Taufe mit dem Heiligen Geist ohne das Gebot des HErrn eine solch wichtige Entscheidung, den freigewordenen Platz des Judas auszufüllen, zu treffen?
- 2) Bedeutete ihr Verhalten in dieser Angelegenheit nicht eine Beschränkung Gottes, indem sie Ihn veranlassen wollten, sich für einen der beiden zu entscheiden, die *sie* gewählt hatten?
- 3) Kann das Loswerfen, wofür sie vom HErrn weder ein Vorbild noch eine Belehrung erhalten hatten, als eine geistliche Handlung betrachtet werden?
- 4) Petrus führte die Schriftstelle von Psalm 109,8 an, was gewiß recht war, denn im Worte Gottes sollte immer die Leitung für jede Handlung, und besonders in Verbindung mit der Bestimmung eines Menschen für den Dienst des HErrn, gesucht werden. Doch war Petrus hier wirklich richtig in seiner Schriftanführung? Gewiß sollten wir hieraus lernen, in Anführungen der Schrift sehr vorsichtig zu sein, außer, wenn wir durch den Heiligen Geist davon beeindruckt werden, auf daß wir nicht durch solche Anführungen unsere selbsterdachten Vorhaben zu rechtfertigen suchen

- Matth.26,17: Nach dem Grundtext »die Ungesäuerten«. Es ist also nicht nur an Brot zu denken (Tage der Ungesäuerten).
- Mark.1,45: Nicht »in *die* Stadt gehen«, sondern »in *eine* Stadt« (kein bestimmtes Geschlechtswort hier).
- ApG.17,4: Nicht »gesellten sich zu Paulus und Silas«, sondern »wurden Paulus und Silas zuteil, geschenkt, zuge-
lost« (*Gott* ist der Handelnde, Er hat sie Paulus und Silas zugeführt).
- 1.Petr.2,19: Nicht »dies ist wohlgefällig«, sondern »dies ist Gnade (von Gott)«.
- 2.Tim.2,26: Die eigentliche Bedeutung ist »*lebendig* gefangen-
genommen« (Hinweis auf Gläubige im Fangnetz Satans; Sünder sind tot).
- Eph.4,13 Hier ist der Genitiv »Einheit der Erkenntnis« sinnentstellend umgestaltet worden. Der griechische Text nach Nestle lautet wie folgt: MECHRI KATANTASOMEN HOI PANTES EIS TAN HENOTATA TAS PISTEOS KAI TAS EPIGNOSEOS TOU HYIOU TOU THEOU. Richtig übersetzt heißt dieser Satz: ». . . bis wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes . . .«. So steht es auch in den Ausgaben der Elberfelder Bibel vor der Überarbeitung, die um 1930 stattfand. Durch diese Überarbeitung wurde der Text jedoch wie folgt geändert: ». . . bis wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes Gottes . . .«. Der Fehler liegt darin, daß man bei der Überarbeitung wohl übersehen hat, daß die Worte »des Glaubens« und »der Erkenntnis« (TAN PISTEOS KAI TAS EPIGNOSEOS) beide im Genitiv stehen und von dem Wort »Einheit« (TAN HENOTATA) abhängen. Die Ursache liegt wahrscheinlich in der Tatsache, daß bei dem Wort »Erkenntnis« Genitiv und Dativ die gleiche Form haben (»der Erkenntnis«). Dadurch wird der Sinn dieser Stelle natürlich stark verändert, denn es ist doch ein großer Unterschied, ob wir am Ende unseres Weges alle zur Einheit

der Erkenntnis oder erst zur Erkenntnis des Sohnes Gottes hingelangen! Letzteres würde auch im Widerspruch zu anderen Stellen des NTs stehen, z. B. Joh.17,3; 2.Petr.1,8.

Pred. 4,5 wörtlich: »verschränkt seine Hände« oder »legt seine Hände zusammen«. Dem Sinne nach entspricht das genau unserem »die Hände in den Schoß legen«, d. h. nichts tun. Das Wort »Händefalten«, welches die E.Ü. an dieser Stelle hat, kann irreführen, wenn es mit der Vorstellung einer (fälschlich eingenommenen) Gebethaltung verbunden wird.

Im AT wird die E.Ü. öfters der Bedeutung verschiedener hebräischer Wörter nicht gerecht, wie sich an folgenden Vergleichen zeigen läßt:

Ruth 1,1	steht »Leib«	– wörtlich <i>Eingeweide</i>
Hohel. 7,2	steht »Leib«	– wörtlich <i>Bauch</i>
Pred. 12,12	steht »Leib«	– wörtlich <i>Fleisch</i>
Klagel. 4,7	steht »Leib«	– wörtlich <i>Gebein</i>
Spr. 5,11	steht »Leib«	– wörtlich <i>Überbleib</i>
Ps. 73,4	steht »Leib«	– wörtlich <i>Statur</i>
1. Mose 1,2	steht »schwebte«	– wörtlich <i>vibriert</i>
5. Mose 32,11	steht »schwebte«	– wörtlich <i>vibriert (flattert)</i>

VI. Die Gefahr eines einseitig festgelegten Verständnisses

Wie es einerseits wahr ist, daß eine ungenaue Übersetzung ein Hindernis für die Erkenntnis sein kann, so ist es andererseits auch wahr, daß der griechische Text eine ganze Reihe von Stellen aufweist, bei denen trotz einwandfreier Übersetzung noch einiges geistliches Verständnis erforderlich ist, um den vom Heiligen Geist in ein Wort oder in einen Satz hineingelegten Gedanken herauszufinden. Die E.Ü. hat da, wo sie über den Sinn einer solchen Stelle entschieden hat, es sich nicht immer angelegen sein lassen, für den im Griechischen unkundigen Leser die buchstäbliche Bedeutung in einer Fußnote festzuhalten, so daß ihm in vielen Fällen die Möglichkeit genommen ist, zwischen der Bedeutung, die der Stelle von seiten des Übersetzers beigelegt wurde, und einem anderen Verständnis zu wählen. So sieht sich der vergleichende Bibelleser beispielsweise in bezug auf das Hilfszeitwort »sein«

vor die Frage gestellt, ob bei den Schwierigkeiten im Abwägen des Grundtextes hierbei jedesmal die richtige Entscheidung getroffen wurde. Ob 1. Mose 2,23; Luk. 22,21; Joh. 13,31 statt in der Gegenwart nicht besser in der Vergangenheit wiedergegeben werden sollte? Ob in 1. Mose 17,1; Matth. 5,48; 10,25; Luk. 12,40; Eph. 5,1; 1. Petr. 1,15.16 dem Zusammenhang nach statt der Gegenwart nicht die Zukunft gefordert wird? Ob in 2. Kor. 3,9 das »ist« nicht durch ein »hat« ersetzt werden könnte?

Im folgenden noch einige andere Beispiele der Möglichkeit unterschiedlicher Wiedergabe:

- Eph.1,3 »in den himmlischen (Örtern)«.
 2,6 Lies: »in(mitten) der Himmlischen«
 3,10 (zum Vergleich: Luk.2,14; 2.Kor.6,16; Jud.14, wo
 6,12 das griech. EN in derselben Weise gebraucht wird)
- Eph.3,15 »jede Familie«. Lies: »die ganze Vaterschaft«
 (vgl. Eph.2,21 »der ganze Bau«)
- 1.Tim.2,9 »in bescheidenem Äußern«.
 Lies: »in sittsamem, langem Gewand« (»sittsam«,
 »ordentlich« - dasselbe Wort wie in 1. Tim. 3,2)
- Hebr.6,2 »Lehre von Waschungen«.
 Lies: »Lehre von Taufen«
- Hebr.12,28 »laßt uns Gnade haben«.
 Lies: »laßt uns dankbar sein« (s. d. Fußnote)
- Offbg.1,1 »was bald geschehen muß«.
 2,16 Lies: »was in Schnelligkeit (in kurzer Frist, ohne
 3,11 Verzug, in schneller Aufeinanderfolge) geschehen
 11,14 muß«. Die griech. Vokabel TACHOS steckt z. B.
 22,6.7.12.20 in Tachometer (Geschwindigkeitsmesser) und ent-
 hält die Grundvorstellung »eilen«, meint also die
 Bewegung, nicht den Zeitraum. Ein Tachometer ist
 keine Uhr.
- Offbg.22,2 »der Baum des Lebens«
 Lies: »Holz (im Sinne von: Gehölz) des Lebens«.
 (Wie soll *ein* Baum gleichzeitig an beiden Ufern
 stehen?)

Joh. 7,37.38

Adolf Pohl schreibt in der Wuppertaler Studienbibel bei Offb. 22,17 unter der Fußnote 1015b:

»Dieses Verständnis von Jo.7,37–38, nach welchem sich die Verse strikt auf Jesus als Lebensquell konzentrieren und nichts vom Weiterströmen durch die Leiber der Gläubigen sagen, setzt lediglich eine andere Zeichensetzung als die bei uns üblich gewordene voraus: ‚Wenn jemand dürstet, dann komme er zu mir, und es trinke der an mich Glaubende.‘ Dann folgt ein Hinweis auf eine christologische Weissagung des AT: ‚Wie die Schrift gesagt hat: Ströme lebendigen Wassers werden aus seinem Leibe fließen.‘ Dieser Textauffassung folgen schon die ältesten lateinischen Kirchenväter, eine koptische Übersetzung, bedeutende englische und französische Bibelausgaben und von den neueren Auslegern z. B. W. Bauer, C. H. Dodd . . . Folgende Gründe sprechen dafür: a) So ist der Satzbruch vermieden, und es entsteht ein rhythmischer Doppelsatz (vgl. z. B. Joh.6,35) der die Reihenfolge im zweiten Glied umkehrt, wie wir es oft bei Johannes finden. b) Ein alttestamentliches Wort über die Gläubigen-Leiber als Brunnen des Heiligen Geistes findet sich nur mit Not. Auch Joh.4,14 meint ja nicht ein Weiterströmen des Geistes von den Gläubigen zu den *anderen*, sondern daß der Glaubende vom Geist unaufhörlich belebt wird ‚bis ins ewige Leben‘. c) Daß sich aber Stellen wie Hes.47,1–12; Sach.13,1; 14,8; Joel 4,18 im *Messias* erfüllen, paßt sehr wohl hier in den Zusammenhang und überhaupt zur Botschaft des NT. d) Die Fortsetzung von Joh.7,37–38 weist als Bedingung für den Geistesstrom auf den Tod Jesu hin. Der Kreuzesleib Jesu als Lebensquell – das ist nicht nur bei Johannes (19,34), sondern überhaupt im NT ein fester Gedanke.«

Jes.33,24

»Ich bin schwach.« Das mit »schwach« wiedergegebene Wort ist dasselbe, das in Kap.38,1 oder auch 1.Mose 48,1 mit »krank« übersetzt wird.

Spr. 14,32

besser: » . . . aber der Gerechte ist ein Geborgener in seinem Tode.«

- 1.Chron.15,1-7 Welches war der Grund, die Worte des Propheten Oded (1. Chron. 15,1-7) ihres prophetischen Charakters zu berauben und in die Vergangenheitsform statt in die Zukunftsform zu setzen?
(siehe Lutherübersetzung)

VII. Dogmatisch gefärbte Übersetzung

In der *Neue-Welt-Übersetzung* liest sich Joh.3,16 so: »Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen einzig gezeugten Sohn gab, damit jeder, der Glauben an ihn ausübt, nicht vernichtet werde, sondern ewiges Leben habe«. Da die sogenannten »Zeugen Jehovahs« die Vernichtungslehre vertreten, ergibt sich für sie die Abänderung von »verlorengehen« in »vernichtet werden«. – Was *Bruns* mit Röm.8,9 macht, ist Verfälschung im Sinne der Allversöhnungslehre: »Denn wenn jemand den Geist Christi nicht hat, dann gehört er ihm (noch) gar nicht«. *

Auch in anderen Übersetzungen erscheinen Wörter oder Wendungen manchmal so, daß sie den Verdacht einer Stützung gewisser Lehren aufkommen lassen. In der sonst annehmbare *Allioli-Bibel* wird an zwei Stellen, in 1.Petr.5,1 und Jak.5,14, das griechische Wort für »Ältester«, PRESBYTEROS, mit »Priester« übersetzt. Hiermit will man offenbar dem Stand des Klerus eine Stütze geben. Das klerikale System kommt auch bei *Wilckens* zum Ausdruck, wenn er 1.Tim.3,1 übersetzt: Wer Gemeindeleiter werden will, der erstrebt eine herrliche Aufgabe«. » Nach der *Zürcher Bibel* heißt es in Hebr.10,11 ». . . die doch die Sünden niemals völlig hinwegnehmen können«. Das Wort »völlig« ist eine Hinzufügung; es ändert den Sinn dahingehend, daß die Schlachtopfer wenigstens teilweise Tilgungskraft für Sünden besaßen.

Neben *Wilckens* und der *Zürcher Bibel* gibt es noch einige andere Übersetzungen, bei denen der Einfluß der modernen Theologie unverkennbar ist.

Schon sehr früh haben theologische Entwicklungen in den Bibelübersetzungen ihren Niederschlag gefunden. *Irenäus*, *Clemens von Alexandrien*, *Tertullian*, *Eusebius* und manche andere beschuldigten die Hä-

* A. Lüscher in einem Flugblatt zur *Brunsübersetzung*: »Ich fragte mich, wie es möglich ist, daß ein Theologe, der doch immerhin das griechische Testament kennen sollte, es wagt, dem griechischen Text derart Gewalt anzutun. Es handelt sich dabei nicht um kleinere Übersetzungsfehler, die man bis zu einem gewissen Grade verstehen und entschuldigen könnte, sondern um grobe grammatische Verstöße, die unverzeihlich sind.« Man kann also die Grundsprachen studiert haben und trotzdem Irrtümer bestätigen

retiker, die Schriften zu verfälschen, um Rückhalt für ihre besonderen Ansichten zu gewinnen. In der Mitte des 2. Jahrhunderts strich *Marion* aus seinen Abschriften des Lukas-Evangeliums alle Stellen, die sich auf den jüdischen Hintergrund Christi beziehen. *Tatians Evangelienharmonie* enthält mehrere textliche Veränderungen, die asketische Gedanken stützen.

Zu 2. Kor.3,16 in der *Lutherbibel* bemerkt Erich Sauer: »Luther hat hier – wie Prof.Hengstenberg sagt – seine Verzweiflung an der Bekehrung der Juden selbst auf die Übersetzung einwirken lassen. Statt: ‚Wann es sich bekehrt, so wird die Decke hinweggenommen‘, setzt er: ‚Wenn es sich aber bekehrte, so würde die Decke abgetan‘. Es heißt aber ‚Wann (zu der Zeit, wenn) es sich bekehrt (nicht: wenn), so wird (nicht: würde) die Decke hinweggenommen.‘ Der Apostel gebraucht hier nicht das bedingende ‚wenn‘ (griech. EI), sondern das zeitliche ‚dann, wenn‘, ‚sobald‘ (griech. HENICA DE EAN) . . .« (Der Triumph des Gekreuzigten, S. 170).*

Die *Elberfelder Bibel* ist dafür bekannt, daß sie als Gottesname Jehova setzt, obwohl die Aussprache dieses Namens (im hebr. Grundtext J–H–V–H) mit überzeugender Wahrscheinlichkeit JAHVEH war.

Zu einem Charakteristikum der E.Ü. ist auch das Wort »Versammlung« geworden. Da es sonst in keiner bekannten Übersetzung anstelle für »Gemeinde« gebraucht wird, hat es im Laufe der Zeit eine Bedeutung angenommen, die es auf die Gemeinschaft der »Brüder« beschränkt. (Julius Anton von Poseck, der wesentlich an der Übersetzung des NTs beteiligt war, soll der Einführung des Wortes »Versammlung« von Anfang an widerstrebt haben.)

Eine gewisse Ungereimtheit kommt bei der Wiedergabe des griechischen DEIPNON zum Ausdruck. DEIPNON bezeichnet nicht nur ein Mahl, sondern ein bestimmtes Mahl, nämlich die Hauptmahlzeit gegen Abend. In diesem Sinn gibt es die E.Ü.in Luk.14,12.16.17.24; Joh.12,2;13,2.4;21,20 wieder. Doch in derselben Übersetzung wurde anscheinend nach der Überarbeitung um 1930 in Luk.22,20;1.Kor.11,21. 25; Offbg. 19,9.17 die zeitliche Bestimmung »Abend« weggelassen. So hat die Lehre, daß der Zeitpunkt für das Brotbrechen in das eigene

* Einige weitere Stellen, bei denen Luther dem Grundtext nicht gerecht wird: Matth.8,31 (»Teufel« für »böse Geister«); Luk.1,45 (»die du geglaubt hast« für »die geglaubt hat«: hier hat Luther nach der Vulgata übersetzt); Luk.13,3 (»so ihr euch nicht bessert« für »wenn ihr nicht Buße tut«); 1.Kor. 5,7 (»Osterlamm« für »Passahlamm«); Röm.16,12 (»grüßet die Persis, meine Liebe« für »grüßt Persis, die Geliebte«); 1. Mose 12,1 (»Freundschaft« für »Verwandschaft«). Jes. 28,19 »Die Anfechtung lehrt aufs Wort merken«. Im Grundtext findet sich kein ähnlicher Gedanke. Wohl aber in der Vulgata, von der es Luther in freier Übersetzung übernommen hat

Belieben gestellt werden kann, in der veränderten Wiedergabe des Wortes DEIPNON ihren Niederschlag gefunden.*

2.Thess. 2,7: »bis er aus dem Wege ist«. Darby baute auf diese Wiedergabe die Lehre, daß das Hindernis der Heilige Geist ist und daß dieser mit der Versammlung zuerst von der Erde weggenommen sein muß, ehe der Gesetzlose geoffenbart wird. Schon vor über hundert Jahren verwarfen B. W. Newton und S. P. Tregelles diese allgemein angenommene Wiedergabe und lasen *wörtlich* »bis er aus (der) Mitte werde«. Später wiesen auch P. W. Heward, Dr. W. de Boor (siehe Wuppertaler Studienbibel), A. Reese und Prof. A. D. Katterjohn auf die unrichtige Wiedergabe der Stelle hin. W. J. Rowlands schreibt in seinem »Unser Herr kommt« auf Seite 88:

»Das Wort GENETAI, das – wie in ‚Geburt‘ – Ursprung oder ‚ins Dasein treten‘ andeutet, kann nicht auf den Heiligen Geist angewandt werden. Wir finden in Joh.1,14 einen ähnlichen Ausdruck: ‚Und das Wort ward (= wurde) Fleisch und wohnte unter uns‘; da es sich jedoch hier auf die jungfräuliche Geburt unseres Herrn Jesus Christus bezieht, bestätigt es den Gedanken, daß das verwendete griechische Wort mit Geburt zusammenhängt. Man erkennt deutlich, daß es sich so verhält, wenn man dieses Wort mit Hilfe der Konkordanz von Dr. Strong oder Dr. Young durch das NT hindurch verfolgt: Beide zeigen klar, daß *Ursprung* und nicht *Wegnahme* der in dem Wort enthaltene Gedanke ist. Weshalb soll der Gedanke der Wegnahme in diesen Vers der Heiligen Schrift eingeführt werden, wenn er an jeder anderen Stelle, wo dieses Wort gebraucht wird, nicht damit in Verbindung steht?«**

* Im »Sprachlichen Schlüssel« von Rienecker heißt es bei Luk.14,12 zu ARISTON: »Frühstück, oft erst gegen Mittag eingenommen = Mittagsmahl«. In seinem Matthäus-Kommentar erläutert Th. Zahn das Wort ARISTON wie folgt: »Frühmahl, wahrscheinlich darum genannt statt DEIPNON, Hauptmahlzeit gegen Abend, um auszudrücken, daß die Juden früh, die Heiden später zur Tafel gerufen werden, und um Zeit für die Reihe der Handlungen, die an einem Tage geschehen, zu gewinnen«. Das Verb ARISTAO kommt in der LXX 1.Mose 43,25 und 1.Sam.14,24 vor, im NT Luk.11, 37 und Joh.21,12.15. Zur Anwendung von DEIPNON in der LXX siehe 2.Sam.24,15 und Dan.5,1.

**Eine etwa 10 Seiten umfassende Abhandlung P. W. Hewards über 2.Thess. 2,7 wird dem interessierten Leser kostenlos zugesandt

VIII. Revisionsbedürfnis und Revisionsergebnis

Luk.2,14 hat Luther bekanntlich so übersetzt: »Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.« Dieser Text stimmt aber nicht. Die heute bekannten Quellen ergeben die Übersetzung: »Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Friede unter den Menschen des Wohlgefallens.« Als von 1921 bis 1956 Luthers Übersetzung revidiert wurde, setzte sich das Gewicht der Tradition durch. Man blieb damals bei den vertrauten Worten, obwohl jeder Neutestamentler wußte, daß die andere Fassung zutrif.

Wenn in der alten Lutherbibel »Hölle«, »Grube«, »Grab« usw. erscheint und Luther zwischen dem Totenreich bis zum »Jüngsten Gericht« und dem Strafort danach nicht unterscheidet, dann ist das verständlich. Unverständlich bleibt aber, daß dieser Fehler noch bis in die Nachrevision von 1975 mitgeschleppt wurde. Die Verbesserer seiner Übersetzung könnten es besser wissen und besser geben!

Wir erwarten nicht, daß mit der Revision der Elberfelder Übersetzung alle Schwächen dieser Übersetzung beseitigt sind. Betrüblich und unverständlich ist es aber, daß in der Revidierten Elberfelder Übersetzung von 1975 nicht nur Fehler stengelassen, sondern auch noch neue hinzugefügt wurden. Wir führen 5 Stellen an, die darin schlechter ausgefallen sind:

- 1) Offbg.3,20 »werde mit ihm essen«. Bei solcher Wiedergabe entgeht dem Leser, daß das griech. Verb für »essen« von DEIPNON abgeleitet ist. Die alte Wiedergabe war hier genauer.
- 2) Luk.23,42 Nicht »wenn du in dein Reich kommst« ist hier der Gedanke, sondern »wenn du mit deiner Königsherrschaft kommen wirst« (kommen mit = bringen, so. a. im »Unser Vater-Gebet« Matth.6,10 und Luk.22,30.
- 3) Apg.3,25 »deinem Samen« (Einzahl) wurde zu »deinen Nachkommen« (Mehrzahl) verändert, was nach Gal.3,16.19 eine Verfälschung des göttlichen Ausspruchs bedeutet.
- 4) 1.Tim.2,15 »in Kindesnöten« verändert zu »dadurch, daß sie Kinder gebiert«. Kinder-

gebären wird das Mittel zur Errettung, was nicht sein kann. Der Sinn scheint vielmehr zu sein: sie wird durch die Schwangerschaft gesund durchkommen, oder: sie wird durch die Schmerzen der Geburt hindurch bewahrt werden, wenn . . .

- 5) Offbg.17,12 Die Zeitangabe »eine Stunde« wurde verallgemeinert zu »kurze Zeit«. Dadurch ist dem Leser der Schlüssel zum Verständnis des zeitlichen Ablaufs in der Offenbarung genommen. *

Die Entstehung der Elberfelder Bibel liegt nunmehr über hundert Jahre zurück. Da eine lebende Sprache einer stetigen Änderung unterworfen ist, müssen gewisse Wörter oder Ausdrucksweisen dieser Übersetzung heute als veraltet empfunden werden.** Überdies basiert die E.Ü. auf dem schon lange überholten Textus Receptus; sie stand deshalb lange Zeit der Lutherübersetzung nach, deren Revision am Nestle-Text ausgerichtet ist. Dennoch will nicht jedem Leser der E.Ü. sogleich einleuchten, daß das Interesse an einer Revision seine Berechtigung hatte. Allein die Verwendung des Begriffs *Revision* beunruhigt schon manche Leute, denn Revision der Bibel heißt, sie zu ändern, und das scheint ihnen die Inspiration und Autorität des Wortes Gottes in Frage zu stellen. Aber *keine Übersetzung ist endgültig*, selbst wenn sie noch so glänzend ausgeführt wird und in ihrer eigenen Sprache als ein klassisches Werk gilt.

Leider blieb die Revision auf besonders dringliche Bedürfnisse beschränkt. Wenn man bei der Durchsicht auch gewisse Ungenauigkeiten wie überhaupt alle gravierenden Mängel berücksichtigt hätte, würde die Revidierte Elberfelder Übersetzung bei denen, die es mit dem Willen Gottes genau nehmen wollen, hinsichtlich ihrer Vertrauens-

* Das Heft »Die Stunde« von P. W. Heward wird dem interessierten Leser kostenlos zugesandt

**z. B. Hebr. 10,2 »Gewissen von Sünden« (= Sündenbewußtsein); 2. Kor. 10,9 »auf daß ich nicht scheine, als wolle ich euch durch die Briefe schrecken« (= damit ich nicht den Anschein erwecke, als wolle ich euch mit den Briefen in Schrecken versetzen).

Wir denken noch an folgende altertümliche Wörter: »Oheim«, »Muhme«, »Eidam«, »Kebswelib«, »Scheffel«, »selbacht«, »verdingen«. Im heutigen Deutsch verwendet man diese Wörter nicht mehr. Selbst »Mietling« oder »Walker« sind schon so unbekannte Wörter, daß sie mit Rücksicht auf jugendliche Leser zumindest erklärt werden müßten

würdigkeit nichts eingebüßt haben. Aber die Tatsache, daß die alte Ausgabe neben der neuen weiterhin gefragt ist, ja ihr von vielen sogar der Vorzug gegeben wird, zeigt, daß die Revision eben nicht dem entspricht, was man von ihr hätte erwarten können. So sehr die Revidierte Elberfelder Übersetzung mit der Zugrundelegung des Nestle-Textes sowie mit der Angleichung an die veränderte Sprache gewann, so verlor sie doch vielfach an Sorgfalt der Wiedergabe.

IX. Vergleiche der Elberfelder Übersetzung mit anderen Übersetzungen

1. Mose 45,24

E.Ü. »Erzürnet euch nicht auf dem Wege«

ZÜRICHER	»Ereifert euch nicht«
MENGE (Fußnote)	»Macht euch keine Vorwürfe«
ZUNZ	»Seid nicht angst«
SCHLACHTER	»Zankt euch nicht«
KONKORDANTE	»Seid nur nicht unruhig«
BUBER	»Erregt euch nicht«

Jesaja 3,16

E.Ü.

»Weil die Töchter Zions . . . einhergehen mit . . . blinzelnden Augen«

SCHLACHTER	»herausfordernde Blicke«
HERDER	»freche Blicke«
EINHEITSÜBERS.	»verführerischen Blicken«
ZUNZ	»die Augen umherwerfend«
LUTHER	»geschminkten Angesichtern«
SEPTUAGINTA	»Zwinkern der Augen«

Philipper 4,5

E.Ü. »Laßt eure Gelindigkeit kundwerden allen Menschen«

SCHLACHTER	»Sanftmut«
LUTHER REVIDIERT	»Güte«
ZÜRCHER	»Freundlichkeit«
PATTLOCH	»Edelsinn«
BAADER	»das Vorbildliche«
SPRACHL. SCHLÜSSEL	»anständiger (oder: sittlicher) Lebenswandel«

Psalm 119,113

E.Ü. »Die Doppelherzigen hasse ich«
(vgl. a. Jak. 1,8; 4,8 im Griechischen)

ELBF. REVIDIERT	»Die Gemeinen«
LUTHER	»Die Flattergeister«
LUTHER REVIDIERT	»Die Wankelmütigen«
WIESE	»Die Ketzer«
SCHLACHTER	»Die Unentschiedenen«
GENESIUS	»Die Zweideutigen«

Daniel 7,25

E.Ü. »Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und die Heiligen der höchsten Orter vernichten«

LUTHER	»verstören«
MENGE	»mißhandeln«
ZUNZ	»bedrängen«
SCHLACHTER	»bedrücken« mit Fußnote »abnutzen, erschöpfen«
ZÜRCHER	»quälen«
EINHEITSÜBERS.	»unterdrücken«
DE WETTE	»aufreiben«
BAADER	»verwirren«

Hat nun die *E.Ü.* recht mit dem Satz: »Er (d. h. der Antichrist) wird die Heiligen der höchsten (Orter) vernichten?«

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir die anderen Stellen, die etwas von dem Verhalten des Antichristen gegenüber dem »Volk der Heiligen« (Dan.8,24) aussagen, beachten. In Dan.7,21 und Offbg.13,7 haben wir in diesem Zusammenhang das Wort »besiegen, überwinden«, doch kann damit nicht ein Auslöschen der Heiligen von der Erde gemeint sein, denn Offbg.13,16.17 ist nur sinnvoll, wenn noch Heilige vorhanden sind. Was gemeint ist, zeigt Dan.12,7. Ist es nicht ein *Zermürben?*

In 1.Chron.6,28 lesen wir nach der *E.Ü.*: »... der Erstgeborene Waschni, und Abija«. Bei *Menge* (6,13) heißt diese Stelle: »... der Erstgeborene (Joel) und der zweite Abia«. Hier des Rätsels Lösung: Das hebräische Wort WASCHNI heißt auf deutsch »und der zweite« und bezieht sich auf ABIA, den Sohn SAMUELS (vgl. V.33 und 1. Sam.8,2). Menge hat das erkannt, die Mitarbeiter an der *E.Ü.* nicht;

deshalb lassen sie WASCHNI als Eigenname stehen. Umgekehrt läßt Menge in Phil.4,3 das griechische Wort SZYGUS, wofür die Elberfelder »Mitarbeiter« setzt, so stehen und liest es als Eigenname. – Ein weiteres griechisches Wort, das als Eigenname paßt, findet sich in der englischen Übersetzung des *Paninschen Testaments* in 2. Joh. 1 + 5. Was die E. Ü. dort mit »Herrin« übersetzt, ließ Panin unübersetzt stehen. Dadurch ergibt sich das Wort KYRIA als Eigenname.

zu reinigen aus der Vermischung der Motive, der Lehren, der Erwartungen, der Absichten. Nur deshalb wird diese Aufzählung überhaupt gegeben. 2, 9 steht im Hintergrund, ja als Überschrift über dem Abschnitt: Auch wenn die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, so kennt Gott doch diejenigen, die er erwählt hat; er selber wird sich immer solche vorbehalten, die ihre Knie vor den Götzen nicht gebeugt haben f). Darum, wer sich zu diesem Herrn bekennt, der stehe ab von aller Ungerechtigkeit, wie sie hier als umgekehrter Tugendspiegel beschrieben ist.

f) 1 Kön
19, 18

Denn die Menschen werden sein; betonte Hervorstellung des Futur wie Mk 13, 19. Die Menschen bestimmen die Zeiten. Während sie Herren der Zeit zu sein scheinen, werden sie von der Zeit beherrscht. Hier könnte eine Besinnung über das Verhältnis des einzelnen zu den heute vielgenannten „Strukturen“ einsetzen. Die Sünde-Struktur des einzelnen und im einzelnen schafft sündhafte Strukturen in der Gesellschaft, die den Sünder „bestätigen“ und in der Sünde verhaften. Vgl. 2, 26.

2

1. **Selbstsüchtig** (phil-autoi); vgl. den Schluß: Vergnügen liebend, sich selber süchtig begehrend; Tit 1, 7; NEB: self-pleasing.
2. **Geldgierig** (phil-argyroi); wörtlich: das Geld liebend, geizig, habsüchtig. I 6, 10! Lk 16, 14: Jesus nennt die Pharisäer geldgierig. Darum verhöhnen sie ihn.
3. **Prahlerisch** (Rö 1, 30): großmaulig; Jak 4, 16; 1 Jo 2, 16; angeberisch, übertreibend.
4. **Hochmütig** (Rö 1, 30); vgl. auch Lk 1, 51; Spr 3, 34.
5. **Schmähsüchtig**, verleumderisch, lästernd; I 6, 4; 1, 20; Tit 3, 2; Apg 6, 11; 2 Pt 2, 11. Sie wollen sich selbst erhöhen (4), indem sie die anderen erniedrigen (5). Sie verachten all das, was sie nicht selber sind, und lästern Gott.
6. **Den Eltern ungehorsam** (Rö 1, 30); vgl. auch Tit 1, 16; 3, 3; Lk 1, 17; Apg 26, 9.
7. **Undankbar**, in Verbindung zu 6. zu sehen; Lk 6, 35; Rö 1, 21 gegenüber Gott.
8. **Ruchlos**, vor nichts zurückschreckend, nichts als heilig ansehend; vgl. I 1, 9: unheilige und ruchlose Elternmörder; diese Beziehung ist wichtig: dort geht es um die Bestimmung des Gesetzes. So ist der Hintergrund dieses Kataloges von dort her zu sehen.
9. **Lieblos** (Rö 1, 31); herzlos, gefühllos, ohne natürliches Empfinden. 6—10 können im Zusammenhang gesehen wer-

3

Auszug aus der Wuppertaler Studienbibel

den: Wer in der primären Umgebung der Familie die Unterordnung verwirft, weiß nicht mehr zu danken, er verliert die Grenze für sein Verhalten, nichts mehr hält ihn zurück; er verliert das natürliche Empfinden, das im Vertrauen gegenüber den Eltern überhaupt erst empfangen und entfaltet werden konnte. Da er die engste und erste Bindung und Verbindlichkeit verweigert, ist er überhaupt nicht mehr fähig, sich zuverlässig zu binden. Vgl. Rö 1, 18—25, denselben Zusammenhang in der Einstellung zu Gott: Am Anfang steht ebenfalls die Weigerung, Gott zu ehren (Gehorsam) und ihm Dank zu erweisen (für seine Gaben, Vers 21).

10. **Unversöhnlich**; sie können nicht Frieden schließen, anerkennen keine Bindung, keine Freundschaft, keinen Vertrag, keine Verbindlichkeit.
11. **Verleumderisch** (diaboloï); falsche Ankläger (wie der Teufel) I 3, 6. 7. 11; Eph 4, 27; 6, 11; Tit 2, 3.
12. **Hemmungslos**, haltlos, unbeherrscht, unenthaltssam, zügellos, allen Impulsen freien Lauf gebend, unmäßig beim Genuß auch erlaubter Güter⁵.
13. **Brutal**, roh, verwildert, ungezähmt, unzivilisiert, unmenschlich; Tit 1, 12.
14. **Dem Guten feind**, (a-phil-agathoi); sie sind vom Guten losgelöst, der Liebe zum Guten entwöhnt, ohne Liebe für das Gute, Tugendverächter.
- 4 15. **Verräterisch**, in der endzeitlichen Trübsal „werden viele abfallen und werden einander verraten und einander hassen“; Mt 24, 9. 10; Apg 7, 52. „Judas, der zum Verräter wurde“ Lk 6, 16.
16. **Rücksichtslos, verwegen**, übereilte Menschen, Abenteurer, abgeleitet von: überfallen, voreilig unter dem Drang der Leidenschaft handeln, wobei das Ziel etwas Verkehrtes ist.
17. **Aufgeblasen** (tetyphomenoi); umnebelt und dadurch verblendet, hochtrabend, dunkelhaft, sich selbst wichtig nehmend, nie über sich im Zweifel; NEB: swollen with self-importance. I 3, 6; 6, 4.
18. **Die Wollust liebend anstatt Gott**: (phil(o)-donos) vergnügungssüchtig; (philo-theos) Gott liebend; Freunde des Genusses anstatt Freunde Gottes; für jedes Vergnügen, aber

⁵ Auffallend ist, daß die Liste im Unterschied zu Rö 1 keine sexuellen Sünden direkt nennt. Doch in dem Wort „hemmungslos“ ist auch die geschlechtliche Zügellosigkeit enthalten.

- 52¹³⁻¹⁵ Des Messias Versöhnungswerk 53¹⁻¹²
 52¹³ = Demütigung 53¹⁻⁴
¹Joi2³⁸ R010⁶
- 53 Wer glaubt unserem Bericht?
 Und der ²Arm Ieue's – ^a wem wird er enthüllt?
 2 *So schoß Er auf vor Ihm wie ein Senkreis
 und wie ein Wurzelsproß ^aaus verdorrter Erde.
 Keine Gestalt noch Ehre ^ahatte Er, ^aals wir Ihn sahen,
 und kein Ansehen ^anoch Schönheit^o, ^adaß wir Ihn begehrt hätten. kein: NICHT (2mal)
- 3 Verachtet war Er und gemieden von den Männern,
^a ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut,
^a wie Einer, der Sein Angesicht ^avor uns verbarg –
^aso verachtet, ^adaß wir Ihn für nichts hielten. ³Ps22⁷⁻⁸ Mk9¹
- 4 So hat unsere Leiden Er getragen
 und unsere Schmerzen – Er hat sie Sich aufgebürdet.
^aDoch wir hielten Ihn für den Geplagten
^aund^o von Alueim Geschlagenen und Bedrückten. 52¹⁴ Leiden 53¹⁰⁻¹⁰
 so: gewiß, sicher
⁴Mt8¹⁷
- 5 ^aDoch Er ward verwundet ^aum unserer Übertretungen
^aund^o ^bzerschlagen ^aum unserer ⁻Verworfenheit willen. ⁵R04²⁵ 2K5²¹ 1P2²⁶
^a Die Züchtigung – uns zum Frieden – lag auf Ihm,
 und in Seinen Striemen ist uns Heilung geworden. *A l u e i m*
 UNTERORDNER-zu pl
 (Zu-Unterschiedner pl)
- 6 Wir alle – wie Kleinvieh gingen wir irre;
 jedermann von uns schaute ^aauf seinen eigenen ^bWeg.
^aDoch Ieue ^aließ ^a Ihn einstehen ^afür all unsere Verworfenheit;
 7 bedrückt ward Er und gedemütigt,
^aaber nicht tat Er auf Seinen Mund.
 Wie ein Lamm zur Schlachtung ward Er geholt,
 und wie ein Mutterschaf vor seinen Scherern verstummt,
^aalso tat Er nicht auf Seinen Mund. ⁷Ap8¹²
- 8 Aus^o Verhaftung und ^aaus Gericht ward Er genommen.
^aDoch in ^aSeiner Generation – wer denkt darüber nach?
 Denn abgetrennt ward Er vom ²Lande der Lebenden,
 für^o die Übertretung Meines Volkes ²vom Tode^o angerührt. ⁸Ap8¹²
 aufun: ÖFFNEN (2mal)
- 9 ^a Man gab Ihm ^amit Frevlern Sein Grab,
 und ^odie Höhle ^aeines² Reichen ward Ihm im ¹Tode^o. ⁹Mt27⁵⁷⁻⁶⁰ 1P2²²
 Denn^o kein Unrecht tat Er, noch ward Betrug in Seinem ²Munde gefunden. kein: NICHT
¹⁰Ps22²⁴
- 10 ^aDoch Ieue gefiel es, Ihn zu ^bzerschlagen. ^a Er hat ^aIhn^o leiden ^alassen.
- Solltest du Seine Seele als Schuldnahme ^bnehmen,
 wird Er ²Samen sehen 52¹⁵ Lohn 53¹⁰⁻¹³
^aund^o Seine ²Tage verlängern;
 und das Wohlgefallen Ieue's wird in Seiner ²Hand gedeihen. *f e u e*
 Wird-sei-end-war
- 11 Von der Mühsal Seiner ²Seele soll Er ²Licht^o sehen
^aund^o befriedigt sein in diesem Seinem Wissen.
 Rechtfertigen soll Mein gerechter Knecht ^a die vielen,
 und ihre ⁻Verworfenheit wird Er Sich aufbürden.
- 12 Deshalb will Ich Ihm die vielen zuteilen;
 und ^aden Starken wird Er zuteilen die ^bBeute stark: überstark
 dafür^o, ^adaß Er Seine ²Seele ^ain den Tod ²dahingab¹
 und ^aunter die Übertreter gerechnet ward, ¹²Lu22²⁷
^ada Er die Sünde der vielen trug
 und für die Übertreter eintrat. ¹²Lu 23³⁴ eintreten: einstehen.

Der Konkordante, restaurierte hebräische Text gründet sich nicht nur auf die masoretischen Handschriften, sondern benutzt auch die Septuaginta, den Samaritischen Pentateuch und gelegentlich die Syrische, die Qumranhandschrift und andere.

X. Schlußwort

Seit Einführung der Elberfelder Bibel sind wohl an die hundert weitere deutschsprachige Bibelausgaben bzw. Übersetzungen des NTs veröffentlicht worden, von denen etwa die Hälfte noch gegenwärtig greifbar und käuflich zu erwerben ist. Wer sich ernsthaft mit der biblischen Botschaft beschäftigen möchte und sich noch nicht auf eine Übersetzung festgelegt hat, muß von einer derart hohen Zahl verwirrt sein. Kein Wunder, daß weithin das Unterscheidungsvermögen bei der Wahl einer Bibelübersetzung verlorengegangen ist und viele leicht hin den Stimmen Gehör schenken, die gut gängige und leicht lesbare Ausgaben empfehlen. In der Vielfalt der Übersetzungen spiegelt sich die Zersplitterung des geistlichen Lebens wider. Der Gläubige wählt das und fühlt sich verbunden mit dem, was er für gut hält und seinem Geschmack entgegenkommt. Deshalb steht hinter jeder Übersetzung meist eine bestimmte Gruppe von Lesern, die ihre Ausgabe für die beste halten und sie jeder anderen vorziehen. *

Was auch zugunsten dieser oder jener Bibelausgabe gesagt werden mag – wer die Bibel deutsch liest, sollte immer daran denken, daß er es mit einer Übersetzung zu tun hat, die *nicht* inspiriert ist und deshalb von einer bestimmten Dogmatik gestaltet sein kann. Wohl können nicht alle, die an dem genauen biblischen Text interessiert sind, die alten Sprachen lernen, aber schon wenn wir uns nicht sklavisch an die gewohnte Übersetzung anklammern und gelegentlich mehrere Übersetzungen miteinander vergleichen, werden wir neue Zusammenhänge und Bedeutungen erschließen. Am leichtesten werden wir dem ursprünglichen Sinn des Textes nahekommen, wenn wir analytische Konkordanzen mit heranziehen. Wer sein Schriftstudium auf eine solche Konkordanz gründet, macht die sichersten und raschesten Fortschritte in der Erkenntnis der Gedanken Gottes. Dabei sieht er auch, wo abgeschwächt, weggelassen, verfälscht oder über das hinausgegangen wurde, was die Bibel in den Grundsprachen lehrmäßig bezeugt. F. H. Baader hat deshalb recht, wenn er schreibt: »Wer eine gewohnte Übersetzung einer dem Grundtext näherkommenden vorzieht, offenbart einen entsprechenden Mangel an Liebe zur Wahrheit. Dieser Mangel zeigt sich stets da, wo Tradition (das kann auch eine Übersetzung sein) über das bessere Wissen gestellt wird . . . «

* »Seien Sie dankbar, daß Sie zu den 40 Prozent bevorzugter Menschen gehören, die lesen können. Seien Sie dankbar, daß Sie zu dem noch kleineren Kreis derer gehören, die eine Bibel besitzen. (Auf der halben Welt ist sie nicht erhältlich.) Es ist ein Vorrecht, wenn man genug Geld hat, um eine Bibel zu kaufen. (Viele Christen in Lateinamerika, Afrika und Indien haben kein Geld dafür.) Die Erforschung der Schrift soll Ihnen eine tägliche Beschäftigung sein.« (Aus »Ereichbare Höhen« von Rich. Wurmbrand)

Raum für Notizen

Inhalt

I.	Der verderbte Urtext	5
II.	Wiederherstellung des neutestamentlichen Urtextes	6
III.	Die Vorlage der Elberfelder Übersetzung	8
IV.	Zusammenstellung von Versen des NTs aus der Elberfelder Übersetzung, die von dem wiederhergestellten Text abweichen	9
V.	Ist die Elberfelder Übersetzung immer genau in der Wiedergabe?	34
VI.	Die Gefahr eines einseitig festgelegten Verständnisses	37
VII.	Dogmatisch gefärbte Übersetzung	40
VIII.	Revisionsbedürfnis und Revisionsergebnis	43
IX.	Vergleiche der Elberfelder Übersetzung mit anderen Übersetzungen	45
X.	Schlußwort	51

